# Deutsche Rundschau

## in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

**Nr. 18.** Bromberg, Freitag den 23. Januar 1925. **49. Jahrg.**

## Die versiegelten Räume des Deutschtumsbundes.

### Studienrat Heidelck zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

**Bromberg,** 21. Januar. Wie unseren Lesern erinnerlich, hat der Abg. Graebe auf Grund eines ihm zugekommenen Bescheides des Untersuchungsrichters Staszewski beim Bezirksgericht in Thorn die von der Polizei im August bzw. Oktober 1923 an den Türen des Deutschtumsbundes der Wohlfahrtsvereinigung und des Bureaus der deutschen Sejm- und Senatsabg. angebrachten Siegel abnehmen und die Türen öffnen lassen, weil die zuständigen Polizeistellen in Bromberg trotz wiederholten und dringenden Ansuchens die Abnahme der Siegel hinausschoben und Herr Abg. Graebe wegen seiner bevorstehenden Abreise zu den Sejmsitzungen in Warschau die Räume unbedingt geöffnet haben wollte. Da der Sejm die von der Staatsanwaltschaft beantragte Auslieferung des Abgeordneten Graebe wegen dieses Vergehens verweigerte, wurde die Anklage gegen den Hauptgeschäftsführer des Bureaus des Sejmabgeordneten Graebe, Herrn Studienrat Heidelck, und die Beamtin des Bureaus, Fräulein Schilling, erhoben. Studienrat Heidelck war unmittelbar nach dem Vorkommnis verhaftet, jedoch nach drei Tagen wieder freigelassen worden. Am 6. Dezember fand bereits eine Verhandlung statt, doch mußte sie damals vertagt werden, weil der Zeuge Otto Zemisch sich weigerte, den vorgeschriebenen Eid abzulegen, wofür er vier Wochen Arrest bekam. Heute fand vor der Strafkammer des Bezirksgerichts eine neuerliche Verhandlung statt, die mit einer Verurteilung des Studienrates Heidelck endete. Der als eigentlicher Täter in Betracht kommende Abg. Graebe konnte nicht unter Anklage gestellt werden, und so wurde die Verhandlung gegen Studienrat Heidelck und Fräulein Schilling wegen Mitschuld durchgeführt. Den Vorsitz führte Gerichtsdirektor Celewicz, die Anklage vertrat Staatsanwalt Bazinski. Beide Angeklagten wurden von Rechtsanwalt Dr. Murach verteidigt.

Nach Verlesung der Anklageschrift erklärte der Angeklagte, Studienrat Heidelck, daß er sich nicht schuldig fühle. Er schilderte die damaligen Begebenheiten und führte aus, daß er bloß im Auftrage des Abg. Graebe gehandelt habe, indem er wiederholt zu den Behörden ging und die Öffnung und Herausgabe der Schlüssel bzw. Öffnung der Räume forderte. Der Angeklagte selbst hat dem Schlosserlehrling Zemisch keinen Auftrag gegeben weder zur Abnahme der Siegel, noch zur Öffnung der Schlösser, er war nur gleich den übrigen Beamten und Beamtinnen des Bureaus zugegen gewesen. Er war überzeugt, daß der Abg. Graebe berechtigt war, die Herausgabe der Schlüssel der versiegelten Räume sowie die Gegenwart von Polizeibeamten bei der Öffnung der Türen zu fordern, da dieser die Verfügung des Untersuchungsrichters in Händen hatte, und im Laufe des Gesprächs mit dem Kriminalbeamten Kaczmarek dieser dem Abg. Graebe gesagt habe, er hätte heute keine Zeit, und wenn der Abgeordnete die Türen selber öffnen lasse, so trage er, Kaczmarek, keine Verantwortung, **wenn etwas verloren gehe.** Auf Befragen des Vorsitzenden, warum denn der Angeklagte und der Abg. Graebe sich an die Polizei wandten, wenn er glaubte, selbst die Siegel abnehmen zu können, erwidert Studienrat Heidelck, daß dies ein Akt der Loyalität den Behörden gegenüber gewesen sei. Auf weiteres Befragen des Vorsitzenden erklärt der Angeklagte nochmals, daß er bloß auf Ersuchen des Herrn Abg. Graebe den Schlosserlehrling herunterschickte, und daß er nicht beim Öffnen der Türe dabei gewesen sei, zumal ihm Herr Abg. Graebe sagte, er werde die Tür öffnen lassen. Am nächsten Morgen kam der Kriminalbeamte Kaczmarek um ½8 Uhr früh zu den Herren Abg. Graebe und Heidelck, welchen er mitteilte, daß die Polizei die Anzeige wegen unberechtigter Entfernung der Siegel erstattet hätte. Im Laufe des Tages erfolgte dann Heidelcks Verhaftung.

Die Angeklagte, Frl. Ernestine Schilling, fühlt sich nicht schuldig. Sie war bloß während des in Rede stehenden Vorganges gleich anderen Beamten und Beamtinnen in den Kanzleiräumen anwesend.

Hierauf begann das Zeugenverhör. Als erster wurde der Beamte der politischen Untersuchungspolizei Kaczmarek vernommen. Er gibt eingangs eine Darstellung der Vorgänge bei der im August bzw. Oktober erfolgten Durchsuchung und Versiegelung der Räume und kommt schließlich auf die Besuche und Bemühungen des Angeklagten, Studienrat Heidelck, am Sonnabend, Sonntag und Montag (den 7. April) zu sprechen. Am Sonnabend habe er den Leiter der Erhebungsstelle vertreten, der in Posen war, da dieser die Schlüssel in seinem Schreibtische eingeschlossen hatte konnte er dem Ansuchen des Angeklagten nicht Folge leisten. Ebenso sei er am Sonntag derart beschäftigt gewesen, daß er keine Zeit übrig hatte. Am Montag sei eine Inspektion aus Warschau und Posen dagewesen und er war derart in Anspruch genommen, daß er am Abend, als die Herren Abg. Graebe und Heidelck wieder bei ihm im Büro waren, so müde gewesen sei, daß er der Forderung der Genannten, die Siegel abzunehmen, nicht folgen konnte, zumal die eigentlichen Amtsstunden bereits um 3 Uhr endeten. Im übrigen sei die Verfügung des Untersuchungsrichters bei der Polizei erst am Montag angelangt. Als der Abg. Graebe sagte, daß er die Türen auf eigene Verantwortung öffnen lassen werde, hätte er ihn davor gewarnt. Als die genannten Herren ihn verließen, sandte er bald darauf den Kriminalbeamten Juzwiak in die Goethestraße, der feststellte, daß die Siegel bereits entfernt waren. Der Zeuge bestreitet, als ob aus seinen Worten zu entnehmen gewesen wäre, daß Abg. Graebe auf eigene Verantwortung die Türen öffnen lassen könne, er lehnte seinerseits die Verantwortung dafür ab, wenn dann etwas in den Räumen nicht in Ordnung sein oder etwas fehlen sollte. Auf eindringliches Befragen des Verteidigers gibt der Zeuge zu, daß er gesagt hätte, „er trage keine Verantwortung dafür, wenn etwas nicht in Ordnung sein werde“. Der Staatsanwalt fragt den Zeugen, ob er diese Äußerung so gemeint habe, daß er jede Verantwortung **bei einem eigenmächtigen Vorgehen des Abg.** Graebe ablehne, was der Zeuge eifrig bejaht. Der Verteidiger stellt dem Zeugen eine Reihe von Fragen.

Die Frage, ob der Zeuge Kaczmarek gesagt habe, er trage keine Verantwortung dafür, wenn etwas fehlen sollte, oder ob er sagte, der Abg. Graebe werde die Verantwortung für sein Beginnen tragen müssen, kann trotz aller Bemühungen nicht restlos geklärt werden, zumal der Angeklagte, Studienrat Heidelck, neuerlich betont, daß Kaczmarek nur seine eigene Verantwortung abgelehnt habe.

Die weiteren Zeugen, Leiter der Expositur der politischen Polizei, Kasimir Lisowski, die Kriminalbeamten Sochański, Stablewski und Juzwiak bestätigen nur Einzelheiten aus den Aussagen des Angeklagten Heidelck und des Zeugen Kaczmarek.

Zeuge Otto Zemisch gibt an, daß er am Nachmittag des kritischen Tages von seinem Meister den Auftrag erhielt, in den Räumen der Büros der Sejmabgeordneten zwei Schlösser zu öffnen. Er mußte an 3 Stunden warten, als der ihm damals noch unbekannte Angeklagte Studienrat Heidelck in das Zimmer kam und sagte, jetzt könne er hinuntergehen, die Herren warten schon, was er auch tat. An der Türe der Räume im Parterre standen zwei ihm unbekannte Herren, die ihm bedeuteten, das Schloß zu öffnen. Im übrigen kann er sich an die einzelnen Vorgänge nicht mehr erinnern, ebenso wenig an das, was er beim ersten Verhör ausgesagt habe. Der Angeklagte Heidelck war aber nicht beim Öffnen der Türe in den Parterreräumen zugegen, ob dieser bei der Türe im 1. Stock war, kann Zeuge nicht angeben.

Der Verteidiger bittet um Aufnahme dieses Teiles der Zeugenaussage ins Protokoll.

Zeuge Dr. Schönbeck, Leiter des Deutschen Schulvereins für Polen, ist durch Zufall Zeuge der Vorgänge beim Öffnen der versiegelten Türen geworden. Er kam gegen 7 Uhr zu Abg. Graebe, mit dem er eine Angelegenheit zu regeln hatte und begegnete diesem und Herrn Studienrat Heidelck vor dem Hause und ging auf Ersuchen des ersteren mit ihnen zum Starostwo, wo er draußen wartete. Nachdem beide Herren herauskamen, wurde der Inhalt der mit dem Beamten Kaczmarek gehabten Unterredung festgestellt. Zum Hause ul. 20. stycznia 20r. 37 zurückgekehrt, ersuchte Herr Abg Graebe den Angeklagten Studienrat Heidelck, den Schlosser zu rufen, las noch einmal die Verfügung des Thorner Untersuchungsrichters durch und entfernte selbst das Siegel von der Türe. Dem inzwischen herbeigekommenen Schlosser gab er die Weisung, das Schloß der Türe zu öffnen. Zeuge selbst stand hierbei einige Schritte hinter dem Abg. Graebe.

Man ging dann mit den Beamten und Beamtinnen des Büros durch die Kanzleiräume, um festzustellen, ob alles in Ordnung sei. Zeuge selbst ging mit dem Abg. Graebe in dessen Wohnung, um seine Angelegenheit zu ordnen. Über Befragen des Verteidigers sagt der Zeuge aus, daß er sich auf den genauen Wortlaut der vor dem Starostwo festgestellten Äußerungen des Zeugen Kaczmarek nicht entsinne, doch weiß er, daß davon die Rede war, daß die Polizei keine Verantwortung dafür trage, wenn etwas fehlen sollte. Weiter erklärt der Zeuge bestimmt, daß nicht der Angeklagte Heidelck dem Schlosser den Auftrag zum Öffnen der Türe gab, sondern Abg. Graebe, da ja Studienrat Heidelck nicht einmal vor der fraglichen Türe stand.

Der Verteidiger beantragt noch einen Vergleich der dem Abg. Graebe und der Bromberger Polizei übermittelten Zuschriften des Untersuchungsrichters in Thorn, was auch geschieht.

Nachdem der Vorsitzende das Beweisverfahren für geschlossen erklärte, ergriff der Staatsanwalt das Wort zur Begründung der Anklage. Unter Berufung auf den § 47 des St. G. will der Staatsanwalt die Schuld des Angeklagten Heidelck beweisen. Er verliest den § 136 St. G. und glaubt in den Aussagen des Zeugen Kaczmarek genügende Beweise zu besitzen, zumal der Zeuge Zemisch nicht aussagen kann, wer ihm gesagt habe, er solle die Türe öffnen. Die Tätigkeit des Angeklagten Heidelck in der ganzen Angelegenheit sei derart, daß er als der Hauptschuldige anzusehen ist. Die Angeklagte Schilling sei ihm dadurch behilflich gewesen, daß sie dem Schlosser beim Öffnen der Türe leuchtete. Der Staatsanwalt beantragt die Verurteilung des Angeklagten Studienrat Heidelck zu drei Monaten Gefängnis und Tragung der Gerichtskosten, der Angeklagten Frl. Ernestine Schilling zu 100 zł Geldstrafe.

Der Verteidiger Dr. Murach tritt der Ansicht des Staatsanwalts, daß eine Übertretung der §§ 136 und 137 Str.-G.-B. durch den Angeklagten Heidelck vorliege, entgegen, stützt seine Ausführungen auf die Aussagen der Zeugen Zemisch und Schönbeck und legt dar, daß während der Verhandlung eine Schuld der Angeklagten durch nichts erwiesen wurde. **Wenn jemanden ein Verschulden treffe, so sei dies die Polizei, die durch drei Tage keine Zeit fand, einem Auftrage des Untersuchungsrichters Folge zu leisten.** Der eigentliche Täter sei der Abg. Graebe. Der Angeklagte Heidelck hat nur dessen Aufträgen Folge geleistet, wobei er im guten Glauben war, daß das Vorgehen des Abg. Graebe ein durchaus berechtigtes und gesetzmäßiges war. Der Verteidiger zitiert zwei Entscheidungen des deutschen Reichsgerichts, aus denen zu entnehmen ist, daß zu einem Vergehen gegen den § 136 ein bewußtes und absichtliches Handeln nötig ist, und dies könne dem Angeklagten nicht zur Last gelegt werden, da ja durch die Verfügung des Thorner Untersuchungsrichters die Sperre der Räume schon aufgehoben war und damit war auch der behördliche Schutz der Siegel gefallen. Die Angeklagte Schilling treffe gleichfalls keine Schuld. Der Verteidiger bittet um Freispruch beider Angeklagten.

Im Schlußwort betont der Angeklagte nochmals, daß er bloß im Auftrage des Abg. Graebe gehandelt habe und in der Überzeugung, daß dessen Tun gleichfalls nicht gegen das Gesetz verstoße.

Um ½1 Uhr zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Um 1 Uhr verkündet der Vorsitzende das **Urteil:** Der Angeklagte Studienrat Heidelck wird wegen Übertretung der §§ 136 und 137 Str.-G.-B. schuldig erkannt und zu einem Monat Gefängnis und zur Zahlung der Gerichtskosten verurteilt. Die Angeklagte, Frl. Ernestine Schilling, **wird freigesprochen.**

In der kurz gehaltenen Begründung führt der Vorsitzende aus, daß die **Mitschuld** des Angeklagten Heidelck erwiesen sei; er habe unberechtigt und vorbedacht die amtlichen Siegel von den verschlossenen Türen entfernen lassen. Als mildernd wurde bei der Strafbemessung die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten berücksichtigt.

Der Verteidiger meldete die Revision gegen das Urteil an.

---

### Der Złoty (Gulden) am 22. Januar

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Danzig:** | 1 Dollar . . . . | = 5,21 | Gulden |
| | 100 Złoty . . . . | = 101 | Gulden |
| **Warschau:** | 1 Dollar . . . . | = 5,20 | Złoty |
| | 1 Danz. Gulden . | = 0,99 | Złoty |
| **1 Reichsmark** . . | | — 1,23½-1,24½ | Złoty |

---

## Zum polnisch-Danziger Konflikt.

Aus **Genf,** 20. Januar, meldet das Wolffsche Tel.-Büro:

Der Direktor der Verwaltungsabteilung des Völkerbundrates, in der die Danziger Fragen bearbeitet werden, Colban, der in den letzten Tagen in Danzig weilte, ist in Genf eingetroffen und hat dem Generalsekretär des Völkerbundes über den Danzig-polnischen Zwischenfall Bericht erstattet. Gleichfalls ist ein langer Bericht des Völkerbundkommissars in Danzig, Mac Donnell, eingelaufen, der im wesentlichen die Frage der Zuständigkeit des Völkerbundkommissars in dem Konflikt behandelt, d. h. die Frage, ob die verwaltungstechnischen Maßnahmen für die Entfernung der Briefkästen berechtigt sind oder nicht, und ferner angesichts der gegen den Völkerbundkommissar erhobenen Angriffe seine Rolle in dem Briefkästenstreit eingehend schildert. Der Bericht ist geheim gehalten, soll aber morgen den Mitgliedsstaaten des Völkerbundes, sowie der Regierung der Freien Stadt Danzig und der polnischen Regierung zugehen. Über das weiter einzuschlagende Verfahren wird strengstes Stillschweigen bewahrt, doch hört man, daß die Frage dem Rat für seine Märztagung überwiesen werden soll. Der Rat wird in dieser Tagung zu zwei Fragen Stellung zu nehmen haben:

1. Ist Polen berechtigt gewesen, Briefkästen im Danziger Gebiet anzubringen?

2. Ist der Völkerbundkommissar zu den Verwaltungsmaßnahmen für die Entfernung der Briefkästen berechtigt?

---

## Die polnischen Briefkästen in Danzig.

### Der polnisch-Danziger Zwischenfall im Danziger Volkstag.

**Danzig,** 22. Januar. PAT. In der gestrigen Sitzung des Danziger Volkstages begann die Diskussion über die Erklärungen des Senatspräsidenten Dr. Sahm und des Senators Volkmann. Das Hauptmoment der Diskussion bildete **das Verhältnis der Freistadt zu Polen** und besonders der letzte Postkonflikt. Es sprachen Vertreter der Deutschnationalen, der Sozialdemokraten und der liberalen Vereinigung. Ihre Darlegungen waren verhältnismäßig ruhig, enthielten jedoch scharfe Ausfälle gegen Polen und spiegelten sich in der Stimmung wider, die in den letzten Tagen sich in der Danziger Presse herausgebildet hat.

Sämtliche Redner hießen den durch den Senat gegenüber Polen eingenommenen Standpunkt gut, mit besonderem Nachdruck die staatliche Selbständigkeit der Freistadt Danzig unterstreichend. Der deutschnationale Abgeordnete **Schwegmann** brachte eine Reihe von Vorwürfen gegen Polen vor und erklärte, daß die Anwendung von **Sanktionen,** die man Danzig androhe, eine Verletzung des Versailler Traktats wäre. Einseitige Sanktionen seien unzulässig. Auf das Budget der Freistadt Danzig eingehend, forderte der Vertreter der Deutschnationalen, ebenso wie auch alle anderen Redner, eine Erhöhung des Anteils Danzigs an den polnischen Zolleinnahmen. In bezug auf die Haltung der polnischen Presse, besonders der „Gazeta Gdańska“ vertrat der Abg. Schwegmann den Standpunkt, daß, falls die Rechtsmittel sich als ungenügend erweisen sollten, um die „Gazeta Gdańska“ zurechtzuweisen, der Senat zu anderen Mitteln greifen müsse, die zum Ziele führen. Der Sozialdemokrat **Gehl** wies sämtliche historischen Ansprüche Polens auf Danzig zurück mit der Feststellung, daß Polen entgegen den Traktaten sich bemühe, seine Rechte auf Danzig zu erweitern. Der Redner approbierte im Namen seiner Partei die Haltung des Senats in dem Konflikt mit Polen, erklärte jedoch, daß, wenn es sich um eine Verständigung mit Polen handele, in dieser Beziehung oft sowohl von seiten des Senats als auch von der Deutschnationalen Partei gesündigt worden sei. Der Danziger Senat hätte nach Ansicht der Sozialdemokraten vor allem die an dem Zwischenfall Schuldigen ermitteln und bestrafen sollen.

Der Vertreter der liberalen Vereinigung, **Neumann,** der auf die Polen von den Vorrednern gemachten Vorhaltungen einging, sagte, Danzig müsse verlangen, daß der Schutz über Danzig für den Fall irgend welcher kriegerischer Verwickelungen irgend einem anderen Staat und nicht **Polen** übertragen werde, **dessen einziges Ziel es sei, Danzig zu verschlucken.** Auf die innere Politik des Senats eingehend, sprach sich der Vertreter der liberalen Vereinigung darüber sehr kritisch aus und stellte fest, daß der Danziger Senat nur eine Filiale der Deutschnationalen Partei sei. Dies trete deutlich bei der Besetzung von Regierungsstellen der Freistadt in die Erscheinung. Der Senat führe, sofern er für diese Posten in Danzig keine entsprechenden Persönlichkeiten finde, diese ohne Zeremoniell aus Deutschland ein. Der Redner streifte die schwere wirtschaftliche Lage Danzigs infolge der politischen Schwierigkeiten und der nicht zu ertragenden Steuern und erklärte, daß der Senat alles daran setze, um durch seine Haltung ausländische **Finanzleute, Kaufleute und Industrielle von Danzig fern-**

zuhalten. Zum Schluß betonte Abg. Neumann, daß seine Partei zur Opposition übergehen werde, falls der Senat nicht in allerkürzester Zeit den Nachweis führt, daß er seiner Aufgabe gewachsen ist.

*

**Danzig**, 22. Januar. PAT. Im Zusammenhange mit der Übersendung des Berichts des Völkerbundkommissars in Danzig an das Sekretariat des Völkerbundes teilt der Danziger Senat mit, daß der Völkerbundrat sich im Sinne des Art. 29 der Pariser Konvention mit der polnischen Post in Danzig erst dann beschäftigen könne, wenn in dieser Angelegenheit der Spruch des hohen Völkerbundkommissars vorliegt und wenn eine der Parteien einen Protest einlegt. In Genf, so heißt es in dem Communiqué des Senats, wird durchaus nicht beabsichtigt, das in diesem Artikel vorgesehene Verfahren abzuändern.

Nach einer Mitteilung des Völkerbundkommissars findet am 18. Februar in Genf eine Sitzung des Rechtskomitees des Völkerbundes in der Frage der polnischen Eisenbahndirektion in Danzig statt.

## „Vergeltung."

Der Minister für Religionsbekenntnisse und öffentliche Aufklärung hat durch eine Verfügung vom 1. 10. 1924 angeordnet, daß Kinder reichsdeutscher Bürger, welche die öffentlichen Mittelschulen in Polen besuchen, das Schulgeld in fünffacher Höhe der normalen Sätze zu zahlen haben. Der Minister will seine Verfügung als Vergeltungsmaßregel dafür erlassen haben, daß in Deutschland die staatlichen und kommunalen Schulen gemäß der Weisung ihrer vorgesetzten Behörde von Kindern nichtreichsdeutscher Bürger Schulgeld in fünffacher Höhe der normalen Sätze erheben. In Graudenz und Thorn, wo noch Kinder deutscher Eltern staatliche deutsche Schulklassen besuchen, wird tatsächlich das fünffache Schulgeld von diesen erhoben: Eine Härte für Unbemittelte, eine Härte besonders für diejenigen, deren Staatsbürgerschaft strittig oder auf Grund des Wiener Abkommens erst festzustellen ist.

Wir haben uns aber verpflichtet gehalten, Erkundigungen über die Voraussetzungen des ministeriellen Erlasses einzuholen, und uns wird nun von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß in Preußen an den staatlichen, staatlich verwalteten und vom Staate und anderen gemeinsam unterhaltenen höheren Lehranstalten — und das sind bei weitem die meisten deutschen Schulen — von Kindern von Ausländern zwar das doppelte Schulgeld erhoben wird, nicht aber das fünffache. Wie deckt sich unsere Auskunft mit der Begründung des Herrn Ministers für seine „Vergeltung". Sollte er (es war der verabschiedete Miklaszewski) nicht recht unterrichtet gewesen sein?

## Wirtschaftskreise beim Ministerpräsidenten Grabski.

3 **Warschau**, 21. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die angekündigte Konferenz des Premierministers Grabski mit den Vertretern des polnischen Wirtschaftslebens fand am 20. d. M. statt und förderte eine Reihe von aktuellen Postulaten zutage. Der Vertreter der Landwirtschaft verwies auf die Notwendigkeit langfristiger wie auch kurzfristiger Kredite, verlangte die Aufhebung der Ausfuhrgebühren für Getreide, wiewohl er deren momentane Notwendigkeit zugab. Er unterstrich die Überwucherung des Vermittlerwesens, dessen Einfluß auf die Preiserhöhung der landwirtschaftlichen Produkte bedeutend sei. Der Vertreter der Industrie unterstrich die Bedeutung eines unmittelbaren Kontaktes der Regierung mit den Wirtschaftskreisen und gab insbesondere der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung in den auch nur einzelne Produktionskreise betreffenden Fragen einen solchen Kontakt aufrecht erhalten werde.

Was die Lage der Industrie betrifft, verwies deren Vertreter auf ihren sehr ernsten Stand. Er brachte vor, daß die projektierte Vermögenssteuer unmöglich erreichbar sei, weshalb entsprechende Zahlungserleichterungen notwendig sind. Er forderte einen wirksameren Schutz der Industrie mittels der Zölle und eine Anpassung der Sozialpolitik an die Konkurrenzfähigkeit durch Ausgleich des Arbeitstages in den Eisenhütten von Kongreßpolen und Kleinpolen mit dem in Oberschlesien. Schließlich sprach sich der Industrievertreter gegen eine eventuelle Pauschalerhöhung der Eisenbahntarife aus, da dies ein schwerer Schlag gegen die Industrie wäre. Das vergangene Jahr hat die Industrie nicht untätig an sich vorüberziehen lassen, es wurden in allen Zweigen Verbesserungen geschaffen. Die Erhöhung der Engrospreise machte in den letzten neun Monaten des abgelaufenen Jahres nur 8 Prozent aus, während die Erhaltungskosten um 21 Proz. gestiegen sind, was am besten die großen Anstrengungen der Industrie auf diesem Gebiete charakterisiert.

Premier Grabski erklärte, daß die Kredithilfe der Emissionsbank vor allem solchen Industriezweigen zukommen müsse, die den Export vergrößern, da nur auf diese Weise die Emissionsfähigkeit achoben werden könne. Der Premier gibt zu, daß ohne Kredithilfe für die Industrie eine Einnahme der Staatskasse von 333 Millionen zł aus der Vermögenssteuer unmöglich sei. Solche Kredite wurden bereits erteilt, dagegen ist Grabski gegen eine Zahlung in Raten. Was den Zollschutz anbetrifft, so werden gewisse von den Wirtschaftskreisen verlangte Korrekturen vorgenommen werden, da zweifellos der Zoll für fertige Fabrikate nicht niedriger sein könne, als der Zoll für Rohstoffe. Bezüglich der Zollpolitik sei die Regierung der Überzeugung, daß sämtliche Momente in der Produktion, selbst die Organisation der Unternehmen wie auch die Arbeitslöhne der wirtschaftlichen Lage des Landes angepaßt worden sind. Über eine Pauschalerhöhung der Eisenbahntarife hat man bisher keine Beratungen gepflogen. Zum Schluß erklärte Grabski, daß die Regierung die Postulate der Wirtschaftskreise einer sorgfältigen Prüfung unterziehen und über deren Ergebnis in einer neuen Konferenz Bericht erstatten werde.

## Kritische Lage in Schanghai.

### Abwehrmaßnahmen der Großmächte.

**London**, 20. Januar. Nach Berichten aus Schanghai nimmt die Demoralisation der Truppen Tschis andauernd zu und gestaltet die Lage Schanghais immer gefährdeter. Die fremden Mächte scheinen sich auf alles mögliche vorzubereiten, und es heißt, daß ein englisches Regiment von Hongkong nach Schanghai unterwegs sei. Die Stadtbehörden, unterstützt von Freiwilligen und Marinesoldaten, haben 4000 geflüchtete Soldaten deportiert und morgen werden 10 000 weitere abgeschoben, um Bewegungsfreiheit zu bekommen für den Fall, daß Tschis Armee, die **20 000 Mann stark ist, versuchen sollte, in die fremden Niederlassungen einzudringen.** Die entwaffneten chinesischen Truppen sind in englischen, französischen, japanischen und russischen Booten nach Tsingtau gesandt worden trotz der Proteste des Gouverneurs von Tsingtau, der sie dort nicht haben wollte.

Der Kommandant der amerikanischen Jangtse-Flottille ist über Nanking in Schanghai eingetroffen. Er berichtet, daß die Lage in Nanking sehr kritisch sei, und ein Truppenkontingent von Amerikanern und Engländern zum Schutze fremden Lebens und Eigentums gelandet werden müßte. Über den Zustrom russischer und Fengtien-Truppen sei man sehr beunruhigt. Zwei amerikanische und ein englisches Kanonenboot liegen in Nanking, ein weiteres amerikanisches Schiff lief in Tschingkian ein, während etwa 20 fremde Kriegsschiffe jetzt im Hafen von Schanghai liegen, und weitere amerikanische Kriegsschiffe aus Manila unterwegs seien. Marschall Tschisiyuans Truppen sind im Kampfe mit den Fengtien-Truppen unter Lujungstiang bei Tschingkian geschlagen worden. Sie sind völlig demoralisiert und ziehen sich in der Richtung auf Schanghai zurück; die Städte am Wege werden geplündert. Die Eisenbahnstationen von Tschiuen und auch die wichtige industrielle Stadt Wusi sind abgebrannt und geplündert worden.

*

### Ein russisch-japanisches Abkommen.

**Peking**, 22. Januar. PAT. Die Verhandlungen zwischen dem russischen und dem japanischen Gesandten in China haben zu einem Einvernehmen in sämtlichen Punkten geführt. Das Abkommen, auf Grund dessen beide Staaten ihre Interessensphäre im Fernen Osten einschränken und ihre Politik in China festlegen, ist gestern abend unterzeichnet worden. „United Preß" betont, daß dieses Verhandlungsergebnis in erster Linie als ein Erfolg Rußlands zu buchen sei, da Rußland dadurch eine dominierende Stellung im nordöstlichen Teile Asiens gewinnt. Derselben Quelle zufolge sieht das unterzeichnete Abkommen die Anerkennung Rußlands mit dem Augenblick der Ratifizierung des Abkommens vor, die im Laufe von zwei Wochen erwartet wird. Sämtliche Abkommen aus zaristischen Zeiten her seien annulliert worden, doch die Frage der Schulden aus den zaristischen Zeiten werde später geregelt werden. Wie der „Daily Expreß" aus Peking meldet, enthält das russisch-japanische Abkommen u. a. auch eine Klausel über das Naphthagebiet auf Sachalin.

## Die Kosten der interalliierten Kommissionen

In der letzten Sitzung der Reparationskommission hat der Generalagent für die Daweszahlungen, Parker Gilbert, Bericht erstattet. Aus seinem Material geht hervor, daß in den letzten vier Monaten die Reparationskommission 2,9, die Rheinlandkommission 4,6, die Interalliierte Kontrollkommission 4,6 Millionen Goldmark gekostet haben, wozu noch Unkosten im Zusammenhang mit den Reparationszahlungen in Höhe von ca. ¾ Millionen Goldmark kommen.

Die Kommissionen haben insgesamt in vier Monaten 13 Millionen Goldmark gekostet, während nach dem Pariser Finanzabkommen die jährlichen Ausgaben aller Kommissionen nicht 3,7 Millionen Goldmark übersteigen dürfen.

## Republik Polen.

### Senator Hasbach beim Ministerpräsidenten.

Zu der von uns in Nr. 17 gebrachten Notiz über den Empfang des Senators Hasbach beim Ministerpräsidenten Grabski teilt uns Herr Hasbach mit, daß er mit dem Ministerpräsidenten nicht über Kolonisationsfragen, sondern über andere Dinge konferiert hat.

### Getreideanleihe.

Das Innenministerium hat im ökonomischen Komitee des Ministerrats den Antrag eingebracht, daß die Regierung für den Ankauf von Getreide im Ausland 10 Millionen zł zur Verfügung stellen solle. Das Getreide würde als Reserve dienen, um auf den Markt geworfen zu werden, wenn das inländische Getreide wegen der letzten schlechten Ernte weiter im Preise steigen würde. Dies wäre der erste Schritt, um die Folgen der schlechten Ernte abzumildern.

### Die Forderungen der Wyzwolenie.

**Warschau**, 20. Januar. Die Parteileitung der Wyzwolenie gat gestern ihre Beratungen fortgesetzt. Abgeordneter Rudzinski unterstrich den radikalen Charakter der Partei und sprach sich hierauf gegen eine Regierungskombination aus, die sich auf den Rechts- und Mittelparteien aufbauen würde. Die wohlwollende Stellungnahme der Partei der Regierung gegenüber machte der Abgeordnete von der Erfüllung einiger Forderungen abhängig. Vor allem fordert die Wyzwolenie die Unterstützung der kleinen Landwirte und die Besetzung des Kultusministeriums mit einem Vertrauensmann der Linken.

## Deutsches Reich.

### Das Kabinett Luther komplett.

Das letzte noch unbesetzt gebliebene Ministerium, nämlich das Reichsverkehrsministerium, ist dem Staatssekretär Krohne übertragen worden.

Dr. jur. Rudolf Krohne, 1876 in Rendsburg (Schleswig-Holstein) geboren, wurde 1917 nach kurzer Tätigkeit als Hilfsarbeiter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zum Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat, 1922 zum Ministerialdirektor im Reichsverkehrsministerium und ein Jahr später zum Staatssekretär dortselbst ernannt. Ende 1924, nach Bildung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, wurde er mit der Führung der Geschäfte dieses Ministeriums beauftragt.

Der neue Finanzminister Dr. v. Schlieben, zwei Jahre jünger, Verwaltungsjurist, wurde 1916 Geheimer Regierungsrat und Vortragender Rat in der Reichskanzlei, um 1919 in das Reichsschatzamt, das jetzige Reichsfinanzministerium, überzugehen, wo er am 1. April 1920 zum Ministerialdirektor ernannt wurde. Er leitete die Etat-Abteilung und hat vor allem im vergangenen Jahre bei der Sanierung der Reichsfinanzen mitgewirkt.

### Nachklänge zum Hittler-Putsch.

**Berlin**, 22. Januar. PAT. Der ehemalige nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Heidebreck wurde gestern abend in seiner Berliner Wohnung plötzlich verhaftet. Er wurde von der Staatsanwaltschaft in Beuthen unter dem Verdacht der Teilnahme an den Unruhen steckbrieflich verfolgt, die in Oberschlesien im Januar 1923 aus Anlaß des Hittlerputsches ausgebrochen waren.

## Aus anderen Ländern.

### Die französische Vertretung in den baltischen Staaten.

OE. **Reval**, 21. Januar. Der Beschluß der französischen Regierung, ihre Vertretung in den baltischen Staaten in einer Gesandtschaft in Riga zusammenzufassen, erfährt eine Abänderung. Zum französischen Gesandten in Riga ist Barret ernannt worden, während de Vienne als Gesandter Frankreichs in Reval bleibt.

### Botschafterwechsel in Washington.

**Washington**, 21. Januar. Der französische Botschafter Jusserand hat gestern dem Präsidenten Coolidge sein Abberufungsschreiben überreicht.

## Zur Frage der Anmeldung von Sparkassenguthaben, Kriegsanleihen 2c.

In der „Berl. Börsenztg." vom 10. 1. 25 schreibt Rechtsanwalt Dr. Fried. Rauch:

Vor einiger Zeit ging durch die deutsche Presse die Mitteilung, daß die deutschen Gläubiger polnischer Sparkassenguthaben (sic) diese durch einen in polnischer Sprache abgefaßten schriftlichen Antrag bis zum 31. Dezember 1924 zur Aufwertung anzumelden hätten. Diese Mitteilung wurde dann nachträglich dahin ergänzt, daß die Anmeldungsfrist bis zum 31. März 1925 hinausgeschoben worden sei. Die erste, verhältnismäßig kurze Zeit vor dem Termin vom 31. 12. 1924 erschienene Mitteilung mag manchem Gläubiger eines polnischen Sparkassenguthabens die unerwartete Hoffnung gebracht haben, einen verloren geglaubten Besitz wenigstens teilweise wieder zurückzuerlangen; daneben dürfte wohl aber bei der Kürze der Mitteilung bei vielen eine gewisse Beunruhigung entstanden sein, ob die von ihnen zu machende Anmeldung auch formgerecht und damit wirksam würde ausgeführt werden können. Auf welche Bestimmungen die erwähnte befristete Anmeldefrist zurückzuführen sei, wurde nicht mitgeteilt.

So der Auszug aus der Börsenzeitung. Dazu wird uns von der Bromberger Stadtsparkasse geschrieben:

Um den vielen Rückfragen und öfteren Zeitungsberichten diesbezüglich ein endgültiges Ziel zu setzen, sei folgendes für sämtliche Interessenten als bestimmend anzusehen:

**In Polen wohnende Reichsdeutsche und deutsche Optanten, sowie die Gläubiger von hiesigen Sparkassenguthaben,** die in Deutschland wohnen, und auch diejenigen Personen, die Sparkassenbücher von in Deutschland wohnenden Gläubigern **hier** in den Händen haben, **brauchen diese Guthaben ebensowenig anzumelden, wie die hiesigen Gläubiger, die die polnische Staatsangehörigkeit besitzen.** Das Gleiche trifft für Mündelsparguthaben zu.

Hierbei sei erwähnt, daß sämtliche Zeichner auf deutsche Kriegsanleihen von der 1.—9. Anleihe, die von der hiesigen Stadtsparkasse seinerzeit ihre Stücke erhalten haben, diese bis zu dem angegebenen Termin (31. März 1925) in Berlin selbst anzumelden haben. Und zwar findet der Umtausch für Reichsanleihe (5prozentige Kriegsanleihe) bei der Umtauschstelle für Anleihen, Berlin W. 8, Behrenstraße 22, und für Schuldverschreibungen: An die Reichsschuldenverwaltung Berlin . . . . . statt. Bei der Anmeldung sind Zeichnungsnummer, Briefjournal und Datum anzugeben; den Zeichnungsschein vorläufig nicht einsenden.

Zuletzt wird uns von der Stadtsparkasse mitgeteilt, daß **die Aufwertung sämtlicher Sparguthaben im Laufe dieses Jahres erst vorgenommen werden kann,** da zurzeit **noch nicht die Höhe der Aufwertung** von höherer Dienststelle **bestimmt worden ist.** Auf jeden Fall wird nach Fertigstellung dieser nicht unerheblichen Arbeit — es sind nämlich Tausende von Konten vorhanden — die Einlösung bzw. die Umschreibung in den Sparkassenbüchern durch die Tageszeitungen bekannt gegeben werden.

Soweit die Mitteilung der hiesigen Sparkasse. Wir möchten dem hinzufügen, daß uns selbst über die Anmeldung von Kriegsanleihen in Berlin bisher nichts bekannt geworden ist. Wie die bisherigen Kundmachungen über die Behandlung der Kriegsanleihen lauteten, darüber wird später an die Öffentlichkeit eine Mitteilung ergehen.

## Rundschau des Staatsbürgers.

### Umsatzsteuer und Mietstempelsteuer.

Bis Ende dieses Monats sind bei dem Finanzamt auf den vorgedruckten Formularen die monatlichen Umsätze für das vergangene Jahr einzureichen. Auch die Firmen, die jeden Monat ihren Umsatz anmelden und am 1. Juli den Umsatz für das erste Halbjahr eingereicht haben, müssen jetzt noch einmal den Umsatz für das ganze Jahr einreichen.

Die Hausbesitzer müssen bis Ende dieses Monats von den abgeschlossenen Miet-Kontrakten bei der Finanzkasse die fällige Stempelsteuer entrichten.

### Hauskollekten.

Der Wojewode genehmigte für das Gebiet der Wojewodschaft Posen bei den Einwohnern evangelischer Konfession eine Hauskollekte zum Besten des Diakonissen-Mutterhauses Asyl in Djaszkowo, Kreis Wirsitz, vom 1. Februar bis 31. März 1925. Ferner eine Hauskollekte für die Taubstummenanstalt in Posen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1925. Die Sammler müssen sich in beiden Fällen ausweisen durch eine beglaubigte Abschrift der Genehmigung und durch einen Personalausweis mit Photographie, sowie durch Sammellisten mit von der Polizei bestätigten Seitenzahlen.

## Aus Stadt und Land.



**Bromberg**, 22. Januar.

### Von der Kunst des Altertums

handelt die Vortragsreihe, die Pfarrer Heuer aus Thorn auf Einladung der hiesigen Deutschen Gesellschaft an vier Abenden veranstaltet. Der erste dieser Lichtbildervorträge führte gestern die Teilnehmer nach dem alten Ägypten, dem Pharaonenlande mit der uralten Zivilisation und Kultur. In einer längeren Einleitung behandelte der Redner, der frei und ohne Vorlage sprach, die Eigenart des Landes selbst, seine Bodengestaltung und die grundlegende Bedeutung des Nils und seiner Überschwemmungen für die Nutzbarmachung des Bodens und die mittelbar hiervon abhängige Art und Weise der Lebensführung. Eine stattliche Anzahl von Lichtbildern, die vom Redner alle näher erläutert wurden, gaben sodann überaus fesselnde Einblicke in die Umwelt und Kultur der alten Ägypter, die schon Jahrtausende in voller Reife bestand, bevor im südlichen Europa die ersten bescheidenen Anfänge einer Zivilisation sich zeigten. Da sah man die riesenhaften Pyramiden, die mächtigen Sphinxbauten, denen trotz der ungeheuren Ausmaße doch eine bewundernswerte Symmetrie namentlich auch in den Sphinxköpfen eignet, man sah die großen Tempelbauten, bei deren Anlage zahlreiche Säulen, von oben bis unten mit Reliefbildern übersät, einen Hauptbestandteil des Ganzen bilden, man gewann Einblick in Anlage und Ausstattung der Grabkammern der alten Könige, und aus einer Fülle von Statuen und Wandgemälden konnte **man sich eingehend unterrichten über die Eigenart und Be-**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 18.

Bromberg, Freitag den 23. Januar 1925.

# Pommerellen.

22. Januar.

## Graudenz (Grudziądz).

* **Staatseinkommensteuer-Formulare.** Der Magistrat gibt bekannt, daß vom 22. d. M. ab den Hauseigentümern Staatseinkommensteuer-Formulare zugestellt werden, die durch die Hausbewohner genau auszufüllen sind. Die Zurücknahme der Formulare erfolgt am 26. Januar d. J. *

*

□ **Brotpreiserhöhung.** Die weitere Steigerung des Weizenpreises zieht auch eine Preiserhöhung der Backware nach sich. Nachdem erst vor einigen Tagen das Brot um 10 Groschen teurer geworden ist, mußte der Weißbrotpreis seit Dienstag um 33⅓ Prozent gesteigert werden. Während man noch vor kaum sechs Monaten für ein Brötchen 2½ Groschen zahlte, kostet es heute bereits 4 Groschen. *

A **Das Wasser der Weichsel** steigt weiter ganz langsam. Dienstag abend legte der Danziger Schleppdampfer „Merkur" am Ladeufer unterhalb der Trinkemündung an. Er war mittags leer aus Bromberg abgedampft. Er hatte am Sonnabend dorthin leere Fahrzeuge, ein großes und drei kleinere, geschleppt, und ging Mittwoch weiter nach Danzig. Am Ladeufer liegt auch das Motorboot „Sonja", das einem hiesigen Obsthändler gehört und bei der Bergfahrt von Danzig Schaden erlitt. Der Dampfer brachte es im Schlepp an seinen Bestimmungsort. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war weniger gut beschickt als sein Vorgänger. Vielleicht hatte das plötzliche Frostwetter die Zufuhr ungünstig beeinflußt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 1.70—2, Eier 2—2.30, Glumse 40, Kartoffeln 3.50. Auf dem Fischmarkt kosteten: Zander 3.00, Schleie lebend 2.50, Hecht 1.50, Barsche 80, Bressen 1.30, Plötze 40—60. Grüne Heringe kaufte man mit 80 und frische Breitlinge mit 25. Der Geflügelmarkt ist wenig verändert. Man zahlte für gerupfte Gänse 80—90 pro Pfund, gerupfte Enten 5—5.50 pro Stück, Puthähne in Federn 8, gerupft 80 pro Pfund, Hühner 4—5, junge Tauben (Paar) 2—2.50. Der Fleischmarkt war etwas geringer beschickt. Eine geringe Preissenkung macht sich bemerkbar. Es kostete Schweinefleisch 80—90, Rindfleisch 70, Hammelfleisch 70. Kalbfleisch 70. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war sehr gut beschickt. Infolge der starken Zufuhr machte sich ein Preisrückgang bemerkbar. Für Ferkel verlangte man anfänglich 25 zł pro Paar, gab sie aber zuletzt schon mit 18 ab. Auch Läufer und mastfähige Schweine machten die Preissenkung mit. Läufer im Gewicht von etwa 90—100 Pfund wurden mit 50 zł verkauft. Obgleich reichlich Käufer vorhanden waren, war der Umsatz nicht der Zufuhr entsprechend, da die Geldknappheit anhält. *

A **Ein schroffer Witterungswechsel** ist über Nacht eingetreten. Das Quecksilber zeigte Mittwoch morgen 9 Grad unter Null. In den Vormittagsstunden lag dichter Nebel über der Stadt, zeitweise so dicht, daß man nur auf ganz kurze Strecken sehen konnte. Das Fährboot mußte vorübergehend den Betrieb einstellen und der Dampfer „Merkur" konnte morgens wegen des starken Nebels die Talfahrt nicht antreten. Er lag mittags unter Dampf und dürfte im Laufe des Nachmittags die Fahrt aufnehmen. Hin und wieder sieht man bereits eine Scholle Grundeis. *

□ **Äpfelankäufe.** Hiesige Händler kaufen z. Z. größere Mengen Äpfel auf zur Ausfuhr. Man zahlt für den Zentner 15 zł. Die Abnahme erfolgt hier in Graudenz. *

* Im Dusel verübte am Dienstag ein hiesiger Bürger ein eigenartiges Stücklein. Nachdem er nach Verlassen eines Restaurants auf den Straßen seiner gehobenen Stimmung durch Singen und Rufe Ausdruck verliehen, begab er sich in die Młyńska. Am Ufer der Trinke entkleidete er sich und stieg, nur mit der Unterwäsche versehen, in die eisigkalten Fluten des Kanals. Dieses „Nachtlager" muß ihm denn doch etwas ungemütlich vorgekommen sein und erheblich ernüchternd auf ihn gewirkt haben, denn viel schneller, als er hineingegangen, entstieg er den Fluten, zog sich wieder an und steuerte den heimischen Penaten zu. *

*

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz. Es ist von auswärtigen Besuchern oft darauf hingewiesen worden, daß sie die Theateraufführungen nicht besuchen können, weil die Züge so ungünstig liegen, daß eine Rückfahrt am gleichen Tage nicht möglich ist. Die Leitung der Deutschen Bühne hat deshalb für die Operette „Die Frühlingsfee", die bei allen Aufführungen vor ausverkauftem Hause ganz außerordentlichen Erfolg erzielte, eine Fremdenvorstellung am 1. 2. 1925 angesetzt, die bereits nachmittags um 2 Uhr beginnt und spätestens um 6 Uhr beendet ist. Dadurch können alle Besucher auf den Bahnstrecken Garnsee, Jablonowo, Thorn und Laskowitz noch die Abendzüge erreichen. Es ist wohl anzunehmen, daß diese Fremdenvorstellung sehr stark besucht wird, und es dürfte sich daher empfehlen, die Billettbestellung sehr zeitig zu machen, um sich einen guten Platz zu sichern. (1458 *

## Thorn (Toruń).

—* **Nachmusterungen.** Der Starost macht bekannt, daß sämtliche Personen männlichen Geschlechts der Jahrgänge 1883—1901, die in der letzten Zeit das polnische Staatsbürgerrecht erhalten haben, sich beim zuständigen P. K. U. (Bezirkskommando) zu melden haben zwecks Registrierung und militärärztlicher Untersuchung. Diese sogenannten Nachmusterungen finden am 1. und 15. eines jeden Monats statt. **

*

‡ **Von der Weichsel.** In den letzten Tagen hat der Wasserstand die Ein-Meter-Grenze überschritten. Dienstag früh betrug er 1,15 Meter, Mittwoch früh 1,19 Meter über Normal. Obwohl die Temperatur in den letzten 24 Stunden bis auf 9 Grad unter Null hinuntergegangen war, ist Eisbildung noch nicht zu verzeichnen. — Der Verkehr auf der Weichsel war in letzter Zeit nur ganz gering. Dampfer sah man überhaupt nicht. Es pendelten einzig und allein zwei kleinere Weichselkähne zwischen der Drewenzmündung und der Stadt hin und her, die Weidenstöcke zum Weitertransport an die Uferbahn brachten. **

‡ **Witterungsumschlag.** Nach den frühlingsmäßig warmen Tagen trat im Laufe des Dienstag ein Witterungsumschlag ein. Das Quecksilber fiel in der Stadt bis auf 6 bis 7 Grad unter dem Gefrierpunkt, außerhalb der Stadt hat es natürlich noch tiefere Temperaturen erreicht. So freudig Frost — vorausgesetzt, daß er nicht von zu starkem Winde begleitet ist — vom Städter begrüßt wird, so wenig gern hat ihn der Landwirt, wenn nicht wenigstens eine dünne Schneeschicht die Wintersaaten schützt. Und Schnee ist bis jetzt in unserem Kreise noch nicht gefallen. Das Landschaftsbild, das sich Mittwoch früh den in ihren Dienst Eilenden bot, war großartig. Bäume, Zäune, Telegraphendrähte usw., alles prangte im schönsten dicken Rauhreifschmucke. — Die künstliche Eisbahn auf den Tennisplätzen in der Nähe der Jahnturnhalle ist wieder eröffnet. An der Eröffnung einer zweiten Kunstbahn auf der Culmer Esplanade (zwischen Stadttheater und Hauptfeuerwache) wird z. Zt. gearbeitet. **



‡ **Diebstähle.** In den letzten Tagen wurden durch Diebstähle geschädigt: Herr Maksymiljan Pasała, die Handelsgesellschaft „Tehar", das Café „Bristol", aus welchem Küchengeschirr entwendet wurde, und das hiesige Luftschiffer-Bataillon dem Schmiedewerkzeug gestohlen wurde. Durch einen Taschendieb wurde ein Herr Górski schwer geschädigt. Auf dem vorletzten Wochenmarkt bestahlen Langfinger ihn um 224 zł. **

‡ **Festgenommen** wurden innerhalb der letzten vier Tage fünf Personen wegen Diebstahls und sechs Personen beiderlei Geschlechts wegen Herumtreibens. **

—* **Die diesjährige Hundesteuer** im Landkreise beträgt für das erste Halbjahr gemäß Beschluß des Kreistages für den ersten Hund 5 zł, den zweiten 10 zł, den dritten 15 zł, den vierten 20 zł und jeden folgenden 20 zł. Steuerfrei ist ein Kettenhund sowie Hütehunde, die dann jedoch nur zu Hütezwecken gebraucht werden dürfen. **

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 21. Januar. Ein 14jähriger Totschläger, Stefan Silkowski, wurde dem Gerichte eingeliefert, weil er im Streit seinem gleichalterigen Kameraden Franz Michalski mit dem Taschenmesser einen Stich in die Herzgegend versetzte, der den baldigen Tod des Verletzten zur Folge hatte.

* **Culm** (Chełmno), 21. Januar. Vergangene Woche hat aus unbekannten Gründen der Schütze Moraczewski des 8. Reitenden Schützenregiments Selbstmord durch Erhängen verübt.

h **Górzno** (Kr. Strasburg), 20. Januar. Auf dem heutigen Wochenmarkte waren bei den meisten Marktwaren die Preise wiederum gefallen. Butter kostete 80—1, Eier 1,20—1,30. Obgleich das Angebot hierfür recht beträchtlich war, wurde es restlos geräumt. Bei Geflügel, hauptsächlich bei Puten, hatte man große Auswahl; hierbei blieb Überstand. Man zahlte für Puten 5—8, Gänse 6—9, Enten 2—4, Hühner 1,50—3. Auch bei den Fleischern wurde das Angebot nicht geräumt; die Preise waren gedrückt. — Alle männlichen Personen unserer Stadt, die im Jahre 1904 geboren sind, müssen sich bis zum 25. d. M. zwecks Aufnahme in die Stammrolle auf dem hiesigen Magistratsbüro melden.

* **Konitz** (Chojnice), 21. Januar. Wieder entlaufen sind aus der hiesigen Besserungsanstalt zwei weitere Zöglinge. Sie heißen Josef Jankowski und Franciszek Jasiński. Bei ihrer Flucht stahlen sie einen Koffer, einen blauen Anzug, einen schwarz-grünen Anzug und verschiedene Wäschestücke. Die Flucht haben sie am Montag, 19. d. M., ausgeführt.

* **Schwetz** (Świecie), 21. Januar. Die seit einiger Zeit hier herausgegebene polnische Zeitung „Dziennik Świecki" hat wegen Mangels an Lesern ihr Erscheinen eingestellt.

et **Tuchel** (Tuchola), 20. Januar. Der Friedhof des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers hat eine neue Umfriedigung erhalten, so daß die Gräberstätte mit dem schönen Schmuck des großen Denkmals jetzt würdig aussieht. Im Volksmund heißt der Friedhof „Russenkirchhof"; zu unrecht hat sich dieser Name eingebürgert, denn es haben auf diesem Friedhof an Zahl ebenso viele Rumänen als Russen, auch einige Franzosen die letzte Ruhestatt gefunden. Die sterblichen Überreste der Toten aus den französischen Kriegergräbern wurden vor einiger Zeit durch eine nach hier gesandte französische Kommission mittels Kraftwagen nach der Heimat übergeführt. — Die meisten Landwirte aus dem östlichen Teile des Kreises Zempelburg und dem westlichen Teil des Kreises Tuchel haben eine Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden gegründet. Im Falle eines Brandschadens wird dieser von einer aus den Mitgliedern ernannten Kommission geschätzt, jeder Versicherte hilft, prozentual seiner Versicherungssumme, die betreffende Entschädigung aufbringen, bzw. zahlt, da der teure Verwaltungsapparat wegfällt, einen geringen Nachschuß zu den mäßigen Grundbeiträgen, die vom Versicherungsabschluß bedingt sind. Die Versicherten sind der Überzeugung, daß sie durch den Zusammenschluß gegen Feuerschaden besser geschützt sind, als bei irgendeiner anderen Versicherung, und daß trotzdem der durchschnittliche Beitrag nicht die Hälfte der sonst üblichen Aufwendungen für die Feuerversicherung erreichen wird. — Zwecks Gründung eines Gymnasiums hatte der Bürgermeister Saganowski eine „Eltern-Versammlung" in die Schloßbrauerei einberufen, der Besuch war gut. Von Fachleuten wurden aber Berechnungen aufgemacht, nach denen, wenn der Staat nicht Beihilfe bewilligt, es als ausgeschlossen gelten kann, daß das Projekt Verwirklichung findet.

# Kleine Rundschau.

* **Die letzte Königin von Neapel †.** München, 19. Januar. Heute nacht starb laut „Münch.-Augsb.-Abendztg." im Palais des Herzogs Karl Theodor in München die älteste Wittelsbacherin, die Königin von Neapel, im Alter von 83 Jahren. Sie wurde am 4. Oktober 1841 als Tochter des Herzogs Maximilian von Bayern geboren und vermählte sich 1859 mit dem Herzog Franz von Calabrien, dem nachmaligen König von Neapel und Sizilien, Franz II. Seiner Herrschaft machte der berühmte Zug der Tausend Garribaldis 1860 ein Ende. Seit dieser Zeit lebte das Königspaar meist in Bayern. Franz II. starb 1894, seitdem lebte die Königin zurückgezogen innerhalb des Kreises der herzoglichen Linie der Wittelsbacher meist in München. Die Leiche wird nach Tegernsee überführt.

# Landwirtschaftliches.

**Große Zuchtviehauktion am 11. und 12. Februar 1925 in Danzig.** Zur 111. Auktion der Danziger Herdbuchgesellschaft sind ca. 500 Tiere angemeldet. Die Durchschnittspreise der Januar-Auktion waren für Bullen 1500, Kühe 700, Färsen 600 Złoty. Es kommt sehr gutes Material zum Verkauf. Obligatorische Leistungskontrolle und Tuberkulosebekämpfung garantieren Milchergiebigkeit und Gesundheit. Infolge des rauhen Klimas Danzigs akklimatisieren sich die Tiere gut im trockenen Klima Polens. Verladung besorgt die Herdbuchgesellschaft, Danzig, Sandgrube 21, die auch kostenlos Kataloge versendet. — Das Danziger Gebiet ist völlig seuchenfrei.

Am Donnerstag, den 15. d. M., verstarb in Braunschweig nach langer, schwerer Krankheit, die leider auch durch eine dort vorgenommene Operation nicht geheilt werden konnte, der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

# Herr Fritz Brandes

Weidenhof

im Alter von 65 Jahren.

Der Verewigte gehörte 22 Jahre unserem Aufsichtsrate an, die letzten 4 Jahre als dessen Vorsitzender. Immer und überall hat er mit rastlosem Eifer und mit großem Interesse seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und viel zu dessen Förderung und Blüte beigetragen.

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre dieses vortrefflichen Mannes, der uns nicht nur ein verdienstvoller Mitarbeiter, sondern auch ein lieber Freund gewesen ist. Sein lauterer Charakter, seine Herzensgüte und sein immer liebenswürdiges Wesen erwarben ihm allseitig Liebe und Verehrung und sichern ihm unser treues, dankbares Gedenken auch über das Grab hinaus. 1463

**Aufsichtsrat und Vorstand der Zuckerfabrik Culmsee.**

Chełmża, den 18. Januar 1925.

---

**Verlangen Sie Offerte!!**
**Obstbäume Frucht- und Beerensträuch. Zierbäume u. Sträucher Schling- und Kletterpflanz. Heckenpflanz. Staudengewächse**
und verschiedene andere wertvolle Baumschulartikel, allergrößte Auswahl, solide Preise. 986
**Jul. Roß,** Gartenbaubetrieb. Sw. Trójcy 15. Fernruf 48.

---

Erteile 602 **Unterricht i. Nähen u. Zuschneiden,** auch in den Abendstund. Frau A. Fibich Rinkauerstr. (Pomorska) 43, Hof, I.

---

# Kino Nowości.

**Heute zum letzten Male!** 1481

der Stern der Warschauer Operette **Kazimiera Niewiarowska** und der ausländische Filmstar **Dagny Servaes**

im Streite um die Siegespalme im erotischen Drama:

**„Wenn die Frau ihren Mann betrügt".**

---

# Kino Kristal

**Heute, Donnerstag zum letzten Male!**

**Heute, Donnerstag, zum letzten Male!** Um einem Jeden die Gelegenheit zu geben, sich das gewaltigste Filmwerk der Welt, „Quo Vadis", anzusehen, haben wir uns entschlossen, beide Teile zugleich in 14 Akten vorzuführen.

**14 Akte** beide Teile zugleich!

# „Quo Vadis"

in **14** gewaltigen Akten.

Wer noch nicht gesehen, der eile.

**Beginn: 6.20, 8.45.**

**14 Akte** beide Teile zugleich!

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute, vormittags 11½ Uhr, entschlief nach kurzem schweren Leiden im 79. Lebensjahre unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, die 600

Postsekretärswitwe

## Pauline Klünder

geb. Kaltwasser.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Hedwig Klünder.**

Gąsawa, den 20. Januar 1925.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 24. Januar, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

# Der Herr

*kleidet sich elegant bei*

## *Waldemar Mühlstein*

*Schneidermeister*

*ul. Gdańska 150 Danzigerstr.*

*Fernruf Nr. 1355.*

23251

---

# Kirmes im „Maxim"

**Sonnabend, d. 24. Januar 1925,** abends 9 Uhr:

**Tanz** bis zum Morgengrauen!

**Eintritt nur 2 zł**

**Tombola**
Verlosung eines **Ferkels, Ziegenbocks Foxterriers**
Glücks- u. Würfelbuden.
**Prämiierung der besten Tänzerin.**

**Eintritt nur 2 zł**

Sacklaufen um Prämien — **!Sensation! Pat und Patachon !! Lebend !!** — Topfschlagen um Prämien

Jeder 100. Kirmesbesucher erhält an der Kasse bis 11 Uhr abends eine Prämie von **20 zł in bar.**

Attraktionen:

**„Die schöne Venus als Schmetterling"**

Auf der Kirmes: **Volks- und moderne Tänze ausgeführt durch prima Künstler**

**Zutritt für Jedermann ohne Einladung!**

**Eintritt nur 2 Złoty**

Beginn 9 Uhr. 1491 Beginn 9 Uhr.

---

Empfehle:
**Marzipanmasse** (garant. rein ⅔ Mandeln, ⅓ Zucker),
**Backmasse**
**Nougatmasse**
**Kakaomasse**
**Kuvertüren**
zu Fabrikpreisen. 1461

## Felix Sass

ul. Jana Kaźmierza Nr. 1.
Vertreter der Firma **„Saturn"**, Danzig.

---

**Gerberei und Weißgerberei,** Bydgoszcz, Jasna (Friedenstr.) 17. Wir gerben jede Art

**Felle u. Leder**

verk. schlecht gegerbte Felle, kaufen Fuchs-, Fischotter-, Marder-, Hasen-, Kaninchenfelle, Kalb-, Schaf- Ziegen- u. Rinds-Leder u. zahl. Tagespreise. 13322
**Feder und Wladarczyk.**

---

**Herzliche Bitte**

an die geehrten Leser. Bin krank und schwächlich und habe 5 kleine Kinder zu ernähren. Bin gezwung. e. Kurz- Wollwaren-Stand am Mittwoch—Sonnabend Friedrichsplatz, Montag—Donnerstag Elisabethmarkt zu führen. Um gütigste Unterstützung bittet 603
**Pelagja Ciekanowska.**

---

## Gebrauche dauernd

einige tausend Raummeter bezw. Festmeter **Kloben,** I Kl., nur trocken, **Rollen** von 9 cm aufwärts und **Grubenholz.**

Erbitte Eilofferten. Kassa bei Abnahme.
**Andrzej Burzyński,** dawn. Richard Hinz, Bydgoszcz, ul. Sienkiewicza 47.

---

**Heirat**

**Landwirtstochter** Mitte 30, evg., m. Vermögen u. Aussteuer w. **Einheirat** od. Herrn mit Vermögen. Off. erbet. unt. **G. 1448** an **A. Kriedte. Grudziądz.**

**Erbin,** 60 Morg. gr. Landwirtschaft, sucht tücht. Landw. zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Bed. ev., poln. Staatsangeh. u. Vermög. erw., Alter v. 27—36 J. Offert. m. Bild unt. **B. 610** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Welch edeldenk. u. gutherzige Dame b. 30 J. alt, wünscht m. evang., vermög. Kaufmann d. Lebensmittelbr. in Bekannt. z. tret., zw. bald. **Heirat.** Geschäftst. v. verm. Dam., d. e. traut. Heim wsch., w. ausführl. Angb. m. Bild, b. zrdgsl. w. u. **G. 8222** a. d. Gst. **d. Dans. Neuest. Nachr., Danzig,** fd. Wichw. Ehr. 611

Bescheid., unbeschält., ev. Fräulein a. ehrb. Fam. (Forsth.), tücht. i. Küche u. Hof, v. gutmüt. Charakter, m. voller Ausst., wünscht Herrenbekannt. zwecks späterer **Heirat** einzugeh. Herr. im Alt. v. 35—45. J., a. Witw. m. Anh., denen an ein. zufried. Heim geleg. ist, woll. ihr Angeb. richt. u. **N. 1485** a. d. Gschft. d. Z.

---

# Günstige Gelegenheit zum Pelz-Einkauf.

Von morgen, Freitag, d. 23. Januar ab **großer billiger Verkauf** in allen Arten von Pelzen durch die bekannte Firma

## Mias, Danzig,

**i. Hotel Adler, Bydg., Gdańska.**

Siehe auch morgiges Inserat. 1491

---

**P. P.**

Wenn Sie sich beim Einkauf von meinem Prinzip leiten lassen:

# „Beste Ware ist stets billigste Ware"

dann werden Sie auch meine Preise durchaus billig finden und mit Ihrem Einkauf stets zufrieden sein.

Ich empfehle in großer Auswahl:

Für Damen: Mantelplüsche, Samsch, Flausche, Kostümstoffe, Kleiderstoffe, Rockstoffe, Blusenstoffe, Sammete, Seidenstoffe sowie sämtliche

**Leinen- und Baumwollwaren**

in Friedensqualitäten.

Als besonders gepflegte Spezialität für Aussteuern u. Ergänzungen

**beste schlesische Daunen Inlette und Drelle**

ferner:

Bettlinons und Damaste in allen Breiten, leinene Tischwäsche, leinene Handtücher, leinene Taschentücher, leinene Rolltücher, fertige Schürzen,

**Wäsche und Trikotagen**

Prof. Dr. Jägers Normalwäsche
Bleyles Damen- und Herrenwesten
Bleyles Knabenanzüge u. Sweater

**Künstler-Gardinen u. Meterware**

Mull-Gardinen, Madras-Gardinen
Bettdecken, Stores, Tischdecken, Schlafdecken
Chaiselonguedecken, Reisedecken.

Für Herren:

**Anzug-, Ulster-, Hosenstoffe**

Reitcord, Manchestercord, Billardtuche sowie sämtliche Futtersachen hierzu.

## Alfred Hübschmann

Inhaber: Alfred Hübschmann

Gegr. 1900. 1482 Mostowa 6.

---

**Tanzunterricht.**

Der neue Kursus für Fortgeschrittene in modernst. Tänzen beginnt 27. Jan. i. Saal d. **Hotel Adler.** Anmeldung. nimmt entgegen Tanzlehrerin 1103 **H. Plaesterer,** Dworcowa 3.

---

**Maskenkost.** zu verl. Garbary 11, Gartenh., II, l.

---

## Deutsches Haus

Tel. 1171 Gdańska 134 Tel. 1171

Donnerstag, den 22. Januar 1925:



**Wurstessen**

Hausmacherwurst.

**Künstler-Konzert.**

Täglich bis 1 Uhr geöffnet. 1433

---

**Deutsche Bühne**
Bydgoszcz T. z.

Freitag, d. 23. Januar abends 8 Uhr:
Im Abonnement!
**Musikalischer Einakter-Abend:**
**Brüderlein fein.**
Altwiener Singspiel von Leo Fall.
**Der lebende Kamin.**
Ballettpantomime (Musik: „Aufforderung zum Tanz" v. Weber).
**Amor im Försterhaus.**
Singspiel von Seifert.
Verkauf Donnerstag i. Johnes Buchhdlg., Freitag dagegen a. d. Theaterkasse.
Sonntag, d. 25. Januar nachmittags 3½ Uhr
Außer Abonnement!
**Aschenbrödel.**
Märchenspiel mit Musik u. Tänzen v. Goerner.
Abends 8 Uhr:
Außer Abonnement!
**Musikalischer Einakter-Abend.**
(siehe oben).
Freier Verkauf zu beiden Vorstellungen Freitag u. Sonnabend in Johnes Buchh., Sonntag dagegen an der Theaterkasse. 1486

---

Heute Donnerstag abd.:



**Frische Blut-, Leber- u. Grützwurst nebst Suppe.**

**Eduard Reed,** Sienkiewicza-róg Sniadeckich. 1438 (Mittelstraße Ecke Elisabethstraße.)

---

Prima
**Speisequark**
jede Menge tägl. frisch.
**Schweizerhof,** Sp. z o. o. 1384

---

**Därme**

Schulz, 605 Dworcowa 18 d.

---

Zahle 222
**Höchstpreise**
für Fuchs-, Fischotter-, u. alle anderen Felle. Gerbe und färbe alle Arten fremde Felle u. habe ein Lager in gefärbten u. Naturfellen. **Wilczak, Malborska 13.**

---

**Sämtl. Tischlerarb.** auch Reparaturen von Möbeln, zur vol. Zufriedh. übern. auch n. außerh. **J. Szulszewski, Dworcowa Nr. 75.** 414

---

**Geldmarkt**

**6—8000 zł**

auf 100 Morg. großes Grundstück a. 1. Stelle gesucht. 1431 Offerten unt. **J. 1451** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

# Gesangbücher

aller Art liefert in geschmackvoller Ausführung **A. Dittmann, G. m. b. H., Bromberg, Wilhelmstraße Nr. 16.**

---

## „Gastronomia"

Restaurant — Dworcowa 87, Tel. 841 — Weinstuben

**Heute, Donnerstag:**

**Wurst-Essen.** 1460

---

# Hotel Rosenfeld

Donnerstag abend:



# Frische Wurst

eigenes Fabrikat. 572

sonderheit der altägyptischen Kunst. Und bei diesen Denkmälern aus uralter Vorzeit handelt es sich, zumal in den Skulpturen, vielfach um Werke, denen unbedingt auch ein hoher Kunstwert zugesprochen werden muß. Das betonte der Redner auch besonders, und er sprach dabei, was den Vortrag noch lebensvoller machte, aus eigener Anschauung jener alten Bauten und Werke. Jedenfalls gewann man aus Wort und Bild eine sehr lebendige Anschauung von Wesen und Wert jener uralten Kultur, und man darf daher mit Spannung auch die weiteren drei Lichtbildervorträge erwarten, die uns in andere Bezirke der alten Welt führen werden.

---

§ **Fälle von schwerem Geldwucher** sind der hiesigen Kriminalpolizei bekannt geworden, darunter solche, bei denen bis zu 20 Prozent monatlich (!) gefordert worden sind. Die schwere wirtschaftliche Lage in Handel und Gewerbe hat die wucherischen Geldverleiher zu gesteigerter „Arbeit“ mobil gemacht und sie nutzen die Notlage mancher Geschäftsleute und Handwerker in strafwürdiger Weise aus. Um dem Übel entgegenwirken zu können, bittet die Kriminalpolizei, ihr Fälle von offenkundigem Geldwucher anzuzeigen, auch dann, wenn es sich vorerst nur um Versuche gehandelt hat. Nur unter Mitwirkung weiterer Kreise wird es gelingen, die schamlose Ausbeutung zu unterbinden. (Meldungen an die Kriminalpolizei, Zimmer 70.)

§ **Der verschärfte Frost** hält an: heute früh gab es 9 Grad Celsius. Wenn auch im Laufe des Tages, ähnlich wie gestern, eine Abmilderung eintreten dürfte, so ist doch für die Abend- und Nachtstunden mit Fortdauer der scharfen Kälte zu rechnen. Aus diesem Grunde sei daran erinnert, daß es notwendig ist, die Wasserleitungen vor dem Frost zu schützen und sie nötigenfalls während der Nachtstunden abzusperren.

§ **Warnung vor einem Schwindler.** Die tschechoslowakische Glasschleiferei „Nordmeer — Kunst- und Glasschleiferei Josef Kvapil“ teilte der hiesigen Kriminalpolizei mit, daß einer ihrer früheren Vertreter, namens Aloys Sedlacek, zurzeit Polen bereist und einschlägige Firmen geschädigt hat, indem er Bestellungen entgegennahm und sich Vorschüsse zahlen ließ.

§ **Ermittelte Diebe.** Zwei vor einiger Zeit verübte Diebstähle wurden von der Kriminalpolizei aufgeklärt und die Täter ermittelt und festgenommen. In einem Fall handelt es sich um Entwendung von Stoffen und Kleidungsstücken bei der Fabryka garderoby, im zweiten Fall um einen größeren Wäschediebstahl im Hause Chausseestraße (Grunwaldzka) 90 in Schleusenau (Okole).

§ **Jugendlicher Dieb.** Dem Kapellmeister Teutsch wurden aus seiner Wohnung Gold- und Silbermünzen gestohlen, u. a. 100 Mark in Gold. Als Täter ermittelte die Kriminalpolizei den Schüler Erich Czywinski. Bei seiner Festnahme stellte sich heraus, daß es ihm bereits gelungen war, die Münzen zu verkaufen. Die Angelegenheit wird weiter verfolgt.

§ **Eine „fette“ Diebesbeute** lagert auf dem dritten Polizeikommissariat, nämlich ein halber Zentner Schmalz, der von einem Wagen gestohlen worden war. Der Täter ist ermittelt und die Ware auch da, und so kann der Geschädigte auf dem genannten Kommissariat sein Eigentum abholen.

§ **Gestohlen** wurde in der Glinker Straße (Glinki) in Schöndorf von einem Hofe ein Handwagen.

§ **Festgenommen** wurden gestern fünf Personen wegen Diebstahls.

*

## Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Pfarrkirchenchor.** Freitag, abends 8 Uhr, Übungsstunde. (1439

**Stadttheater.** Morgen, Freitag, 8 Uhr: Großer Opern- und Liederabend der ehem. Primadonna der Wiener und Berliner Oper Hedwig Dębicka-Valcrociata — eine der bedeutendsten Koloratursängerinnen der Gegenwart. — Programm: Mozart — Caccini — Fimarosa — Paisiello — Bellini — Moszkowski — Paderewski — Kamieński — Strauß, J. — Am Bechsteinflügel (Firma Sommerfeld) der Direktor der Posener Oper P. Stermicz-Valcrociata (früher 1. Kapellmeister an der Wiener Volksoper. — Beginn 8 Uhr. — Theaterkasse 10—1 und 5—8. Tel. 1138. Preise 1,00—6,50. (1489

**Große Kirmes mit Tanz bis in die Morgenstunden — im „Maxim“ am Sonnabend, den 24. Januar.** — Allerlei Belustigungen: Sacklaufen — Topfschlagen — Würfeln um Prämien — Verlosung eines Ferkels, Ziegenbocks und Foxterriers — Tambola — Glücks- und Würfelbuden — Jahrmarktsmusik. — Auf der Kirmes: Volks- und moderne Tänze. — Sensation der Kirmes: Pat und Patachon — Lebend!!! — Jeder 100. Kirmesbesucher erhält an der Kasse bis 11 Uhr abends 20 Złoty in bar. — Auftreten des 40jährigen Liliputaners Jean. — Die beste Kirmestänzerin erhält eine Prämie. — Beginn 9 Uhr. Zutritt für Jedermann. — Eintritt nur 2 Złoty. (1490

**Bienenwirtschaftlicher Verein für Bromberg und Umgegend** hält am Sonntag, den 25. d. M., nachmittags, in der Bahnhofschule seine Generalversammlung ab. Beiträge bezahlen. (590

**D. G. f. K. u. W.** Tanzgastspiel Ruth Schwarzkopf und Ferry Dworak am Montag, den 26. 1., abends 8 Uhr, im Elysium. Die Breslauer Kritik schreibt nach dem letzten Gastspiel: „Ihre Darbietungen sind jetzt schlechtweg vollendet, sie ist die Schönheit und Anmut in Person, sie hat eine geradezu geniale tänzerische Begabung. Das Crescendo von Lasson, die wunderschöne Pagenromanze Rubinsteins, der übermütige Dimmy-Dommy, alles — um nur einiges zu nennen — rechtfertigt vollkommen das vor einiger Zeit an dieser Stelle gefällte Urteil, daß wir in Ruth Schwarzkopf die deutsche Karsawina begrüßen können. . .“ Vorverkauf nur Buchhandlung E. Hecht Nachf. (1478

**Männerturnverein Bydgoszcz West.** Sonnabend, 31. 1., 7 Uhr, in Kleinerts Festsälen Kostümfest mit hum. Zirkusvorstellung. (494

* * *

* **Birnbaum** (Międzychód), 19. Januar. Ein nächtlicher Orkan richtete hier und in der Umgegend an Gebäuden und Bäumen erheblichen Schaden an und setzte die elektrische Überlandzentrale zeitweise außer Betrieb.

R **Kreis Filehne** (Wieleń), 20. Januar. Bekanntlich mußten die Händler, die einen Hausierschein wünschten, rechtzeitig ein mit Stempelmarken versehenes Gesuch einreichen, und auch vor dem 1. Januar das Patent einlösen. Bis heute sind sie aber noch nicht im Besitz des Hausiergewerbescheins, und bekommen infolgedessen auch nicht den hier im Grenzgebiet erforderlichen Erlaubnisschein von der Zolldirektion zum Ausüben ihres Berufes. Es wäre zu wünschen, daß die zuständige Behörde die Sache bald erledigt, um den Leuten den Erwerb ihres Lebensunterhalts zu ermöglichen.

* **Inowrocław**, 19. Januar. Unter der Leitung deutscher und belgischer Ingenieure soll gegen Ende April eine neue Grube erbohrt werden. Die Vorarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Wie dem „Dziennik Bydg.“ dazu berichtet wird, sind auf dem 60 Morgen großen Grubengelände, wo früher das Schützenhaus stand, mehrere Gebäude, darunter ein Warenlager, eine Schmiede und ein Bureau, bereits errichtet. Auch ein Maschinen- und Kesselhaus für die Gefrieranlage sind geschaffen. Die Bohrung des Schachtes ist bis auf 200 Meter Tiefe durchgeführt. In diesen Tagen soll mit dem künstlichen Einfrieren des Grundwassers (bis zu 72 Grad) begonnen werden. Nach dem gänzlichen Einfrieren, das Ende April erwartet wird, soll mit dem Durchbrechen des künstlichen unterirdischen Sees begonnen werden.

* **Lissa** (Leszno), 19. Januar. Am heutigen Tage fanden im hiesigen Gemeindehause zwei Versammlungen für die deutsche Bevölkerung von Lissa und Umgegend statt, die beide außerordentlich stark besucht waren. Die erste Versammlung war in erster Linie für die Landbevölkerung, die zweite für die Stadtbevölkerung gedacht. In beiden Versammlungen sprach zunächst Abg. Graebe über die Wirtschaftslage des Staates und ihre Zusammenhänge mit der Außen- und Innenpolitik. Sodann sprach Abg. Klinke über die Aufgabe und die Tätigkeit der deutschen Fraktion und ihr Verhältnis zu den übrigen Parteien. Die Vorträge wurden von den Anwesenden mit größtem Interesse angehört, und sie kamen einem dringenden Bedürfnis entgegen, da schon seit mehreren Jahren eine derartige Versammlung hier nicht stattgefunden hat.

* **Posen** (Poznań), 20. Januar. In der Nacht zum Sonntag hatte der Hühnerstall des Landwirts Nowakowski in Sulejewo, Kreis Schrimm, unerbetenen Besuch erhalten: 40 Hühner und 3 Gänse waren an Ort und Stelle abgeschlachtet und gestohlen worden. Der Geschädigte vermutete, daß die Hühner unter Umständen auf dem Posener Wochenmarkt wieder auftauchen würden, und fand sich gestern auf dem Sapiehaplatz ein. Dort ermittelte er 30 der ihm gestohlenen Hühner bei der Händlerin Romana Krzyżańska aus Moschin, die sie von einem Unbekannten erworben haben will.

---

# Handels-Rundschau.

**Großzügige Erweiterung der Breslauer Messe.** Ein gewaltiger Neubau ist von der Messe-Aktiengesellschaft mit einem Kostenaufwand von 1 Million Goldmark errichtet und wird zum ersten Male auf der Frühjahrsmesse 1925 (vom 15. bis 17. März) seiner Bestimmung zugeführt. Diesem gewaltigen „Messehof“, der das gesamte Messegelände architektonisch abrundet, kamen die modernsten Erfahrungen im Bau von Ausstellungshäusern zugute. Die Vergrößerung der Ausstellungsfläche (um die 11 000 Quadratmeter des „Messehofes“) gibt Unterkunftsmöglichkeiten für zahlreiche bisher leider immer wieder abgewiesene Aussteller. Sie gestattet auch die Neuaufnahme einzelner Warengruppen und die Erweiterung anderer Abteilungen. Die guten Geschäftsergebnisse in Breslau, die z. B. im letzten Herbst die der anderen Messen übertrafen, und nicht zum wenigsten die begründete Aussicht auf baldige volle Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen mit den Nachbarländern ziehen immer mehr Aussteller aus allen Teilen des Reiches nach Breslau. Der ausländische Einkäufer kann also sicher sein, jede Ware in vielfacher Konkurrenz vorzufinden, und zwar in der bei der Breslauer Messe bekannten Qualität. Dem Einkäufer werden durch das Messeamt zahlreiche Erleichterungen geboten. Es erteilt kostenlos Auskunft, ebenso wie sein Vertreter im hiesigen Bezirk. (Siehe Inserat.)

## Geldmarkt.

**Warschauer Börse vom 21. Januar.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,17, 26,23—26,11; Holland 290,85, 210,35—209,35; London 24,81½, 24,88—24,75; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 27,99, 28,06—27,92; Prag 15,59, 15,62—15,56; Schweiz 100,10, 100,35—99,85; Wien 7,30½, 7,32—7,29; Italien 21,27, 21,32—21,22. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,20—5,17.

**Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 21. Januar.** In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 125,535 Geld, 126,165 Brief; 100 Złoty 101,09 Geld, 102,11 Brief; Scheck London 25,21 Geld, 25,21 Brief. — Telegr. Auszahlungen: Berlin Reichsmark 125,436 Geld, 126,064 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,2693 Geld, 5,2957 Brief; Zürich 100 Franken 101,69 Geld, 102,21 Brief; Kopenhagen 100 Kronen 93,516 Geld, 93,984 Brief; Warschau 100 Złoty 101,14 Geld, 101,66 Brief.

### Berliner Devisenkurse.

| Für drahtlose Auszahlungen in Mark | In Reichsmark 21. Januar | | In Reichsmark 20. Januar | |
|---|---|---|---|---|
| | Geld | Brief | Geld | Brief |
| Buenos-Aires . 1 Pes. | 1.638 | 1.642 | 1.688 | 1.692 |
| Japan . . . . . . 1 Yen | 1.608 | 1.612 | 1.608 | 1.612 |
| Konstantinopel 1 t. Pfd. | 2.275 | 2.285 | 2.275 | 2.285 |
| London . . 1 Pfd. Strl. | 20.039 | 20.089 | 20.043 | 20.093 |
| Neuyork . . . . 1 Doll. | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 |
| Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.500 | 0.502 | 0.498 | 0.500 |
| Amsterdam . . 100 Fl. | 169.35 | 169.77 | 169.35 | 169.77 |
| Brüssel-Antw. 100 Frc. | 21.08 | 21.14 | 21.08 | 21.14 |
| Christiania . . 100 Kr. | 63.92 | 64.08 | 63.97 | 64.13 |
| Danzig . . . 100 Gulden | 79.50 | 79.70 | 79.50 | 79.70 |
| Helsingfors 100 finn. M. | 10.557 | 10.597 | 10.535 | 10.585 |
| Italien . . . . 100 Lira | 17.12 | 17.16 | 17.32 | 17.36 |
| Jugoslavien 100 Dinar | 6.925 | 6.975 | 6.82 | 6.84 |
| Kopenhagen . . 100 Kr. | 74.71 | 74.89 | 74.66 | 74.84 |
| Lissabon . . 100 Escudo | 19.98 | 20.02 | 19.98 | 20.02 |
| Paris . . . . . 100 Frc. | 22.62 | 22.68 | 22.67 | 22.73 |
| Prag . . . . . . 100 Kr. | 12.58 | 12.62 | 12.58 | 12.62 |
| Schweiz . . . . 100 Frc. | 80.88 | 81.08 | 80.85 | 81.05 |
| Sofia . . . . . 100 Leva | 3.052 | 3.062 | 3.045 | 3.055 |
| Spanien . . . 100 Pes. | 59.58 | 59.72 | 59.48 | 59.62 |
| Stockholm . . . 100 Kr. | 113.01 | 113.32 | 113.04 | 113.32 |
| Budapest . . 100000 Kr. | 5.805 | 5.825 | 5.805 | 5.825 |
| Wien . . . . 100000 Kr. | 5.909 | 5.929 | 5.911 | 5.931 |

**Züricher Börse vom 21. Januar.** (Amtlich.) Neuyork 5,18¾, London 24,77, Paris 27,93¾, Wien 73,10, Prag 15,57½, Italien 21,17½, Belgien 26,05, Holland 209,25, Berlin 123,55.

**Die Bank Polski** zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,16½ Zł., kleine Scheine 5,16 Zł., 1 Pfund Sterling 24,51 Zł., 100 franz. Franken 27,59 Zł., 100 Schweizer Franken 98,90 Zł.

## Aktienmarkt.

**Kurse der Posener Börse vom 21. Januar.** Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen. 6proz. Listy zbożowe Ziemstwa Kred. 5,00—4,80—5,00. 8proz. dolar. Listy Pozn. Ziemstwa Kred. 2,40. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 3,00. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 8,00. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 2,00. Bank M. Stadthagen, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 12,50. — Industrieaktien: H. Cegielski 1.—9. Em. 0,80. Galwana, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 0,55. C. Hartwig 1.—7. Em. 1,70. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 6,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 24,50—25,00. Młynotwórnia 1.—5. Em. 0,40. Płótno 1.—3. Em. 0,25. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,85 bis 0,90. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 1,50. Tendenz: fester.

## Produktenmarkt.

**Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer** in der Zeit vom 19.—21. 1. (**Großhandelspreise für 100 Kilogr.**). **Weizen** 37,00—39,00 Złoty, **Roggen** 27,00 bis 29,00 Złoty, Futtergerste — Złoty, **Braugerste** 25,00—27,00, Felderbsen —,— Złoty, **Viktoriaerbsen** — Złoty, **Hafer** 22,50 bis 23,50 Złoty, Fabrikkartoffeln —,— Złoty, Speisekartoffeln — Złoty, Weizenkleie — Złoty, Roggenkleie 19,50 Złoty.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 21. Jan.** (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) (Ohne Gewähr.) Gegenwärtige Standardwage für Roggen 174,6 Gr. (118 Pfd. holländ. Wage), für Gerste 169 Gr. (114 Pfd. holländ. Wage). Weizen 38,50—39 (2 Transaktionen zu 15 To.), Roggen 26,75—27,75, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 54,50—57,50, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 38—40, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 42,75, Braugerste 26—28, Felderbsen 18—21,50, Viktoriaerbsen 29—33, Fabrikkartoffeln 4,30, Kartoffelflocken 20,50—21,50, Roggenkleie 19,25, Hafer 22,50—23,50, Serradella (neue) 13—15, blaue Lupinen 10—12, gelbe Lupinen 13,50—15,50, Klee, roter 160—230, schwedischer 100—130, gelber 50—65, weißer 200—250, ungereinigter 20—27, Stroh lose 1,80—2, Stroh gepreßt 3,05—3,20, Heu lose 4,60 bis 5,60, Heu gepreßt 7,10—8,10. Kartoffeln an den Grenzstationen und Viktoriaerbsen in ausgewählten Sorten über Notierungen. Tendenz: fest.

**Danziger Getreidebörse vom 21. Januar.** (Nichtamtlich.) Weizen 128—130 pfd. fest 16,75—17,25, 120—125 pfd. unverändert 14,70—16, Roggen unverändert 15—15,40, Gerste feine unverändert 13—14, geringe unverändert 12—12,90, Hafer unverändert 10,25—11, Erbsen kleine unverändert 10—12,50, Viktoriaerbsen unverändert 14—18, Roggenkleie fest 9,75—10, Weizenkleie fest 10—11 Gulden per 50 Kg. franko Danzig. Roggenmehl 60—65proz. Ausm. 47—49 Gulden per 100 Kg., Weizenmehl 60proz. Ausm. 50—52,50 Gulden per 100 Kg.

**Berliner Produktenbericht vom 21. Januar.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 257 bis 264, Mai 295—293—294½, Tendenz matter, Roggen märk. 250 bis 258, Febr. 275, März 282—280, April 288—285, Mai 290—288, matt, Sommergerste 280—312, Winter- und Futtergerste 230—252, ruhig, Hafer märk. 190—201, pomm. 180—190, westpr. 181—193, Mai 225—223, flau, Mais loko Berlin 223—227, flau, Weizenmehl für 100 Kg. 34¾—37¾, ruhig, Roggenmehl für 100 Kg. 34¾—37½, ruhig, Weizenkleie für 100 Kg. 16,70—16,80, ruhig, Roggenkleie für 100 Kg. 16,70—16,80, ruhig; Raps geschäftslos, Leinsaat geschäftslos. Viktoriaerbsen für 100 Kg. 30—35, kleine Speiseerbsen 20—28, Futtererbsen 20—20,50, Peluschken 17,50—18, Ackerbohnen 20—21, Wicken 16—18, blaue Lupinen 13—13,50, gelbe Lupinen 16—17, Serradella 17,50—18,50, Rapskuchen 19, Leinkuchen 26, Trockenschnitzel prompt 9,90—10, Torfmelasse 10, Kartoffelflocken 20,50—20,70.

## Materialienmarkt.

**Notierungen der Berliner Metallbörse vom 21. Januar.** Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 129—130, Originalhüttenweichblei 83—84, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 77—78, Remalted Plattenzink 69—70, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,33—2,38, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Proz.) 2,43—2,48, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,20—5,30, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 5,05—5,15, Reinnickel (98—99 Proz.) 3,25—3,35, Antimon (Regulus) 133—135, Silber in Barren, für 1 Kg. 900 fein 94,50—95,50.

## Viehmarkt.

**Posener Viehmarkt vom 21. Januar.** Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 502 Rinder, 1345 Schweine, 499 Kälber, 394 Schafe; zusammen 2740 Tiere. Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty: Rinder: A. Ochsen: a) vollfl., ausgem. Ochsen v. höchst. Schlachtw., nicht angesp. 88—90, b) vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 Jahren 80——, c) junge, fleischige, nicht ausgem. u. ältere ausgemästete 62 64, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 48 bis 50. B. Bullen: a) vollfl., ausgewachsene, von höchst. Schlachtwert 70—72, b) vollfl. jüng. 56—58, c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 42—46. C. Färsen u. Kühe: a) vollfl., ausgewachs. Färsen von höchstem Schlachtgew. ———, b) vollfl. ausgem. Kühe von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 80 bis 82, c) ältere ausgem. Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 60—64, d) mäßig genährte Kühe u. Färsen 40—46, e) schlecht genährte Kühe und Färsen 28—38. — Kälber: b) beste, gemästete Kälber 100—104, c) mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 86—90, d) weniger gemästete Kälber u. gute Säuger 70—74, e) minderwertige Säuger 60—64. — Schafe: A. Stallschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 66—70, b) ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 56, c) mäßig genährte Hammel u. Schafe 45——. — Schweine: b) vollfl. von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 120—122, c) vollfl. von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 114—116, d) vollfl. von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 108—110, e) fleischige von mehr als 80 Kilogr. 96—98, f) Sauen und späte Kastrate 90—110. — Marktverlauf: ruhig. Markt ausverkauft.

---

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 21. Januar in Krakau 2,38 (2,34), Zawichost 0,78 (—), Warschau 1,22 (1,28), Plock 1,05 (1,09), Thorn 1,19 (1,15), Fordon 1,27 (1,21), Culm 1,28 (1,24), Graudenz 1,32 (1,27), Kurzebrak 1,82 (1,78), Montau 1,22 (1,20), Pickel 1,25 (1,23), Dirschau 1,10 (1,08), Einlage 2,60 (2,70), Schiewenhorst 2,78 (2,84) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

---

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten**

**Großer Inventurausverkauf**

vom 22. Januar bis 10. Februar 1925

**Mäntel für Winter und Sommer**

in großer Auswahl — sehr billig. 1454

**BŁAWAT, ulica Gdańska 7.**

---

**Tafelsenf**

**„PALMO"**




1437

**„PALERMO" T. z o. p. Mostrichfabrik**

**Poznań, ul. Szewska 7.— Telefon 38-04.**

---

**Kalenderblocks 1925**

haben wir noch einen Rest abzugeben!

**W. Johne's Buchhandlung**

**ul. Gdańska 160.** 559

## Stellengesuche

**Kaufmann**

32 Jahre alt, verh., deutsch und polnisch firm, guter Kenner des deutschen und polnischen Marktes, mit besten Beziehungen, **sucht** verantwortlich. **Vertrauensstellung** in der **Getreide-** oder **Maschinenbranche.** Erstklassige Referenzen. Gefl. Ang. unter **M. 3427** an das **Posener Tageblatt in Posen.** 1471

**Förster**

30 J. alt, verh., früher Königl. Forstschüler, in Forstb. groß gew., mit gut. Zeugn., sucht von sofort Stelle als **Förster od. Gutsförster.** Angeb. an **K. Strusch. Bydg.,** Gdańska 59. 538

**Inspektor,** 23 Jhr. alt, evgl., beid. Landessprachen mächtig, in allen Zweigen d. Landwirtschaft vertraut, 7 J. Praxis, der ständig auf einem Gute von 3000 Morgen gewesen ist, 2 Jahre als erster Beamter gewirtschaftet hat, erstkl. Zeugnis u. Empfehlungen vorhanden, sucht Stellg. als

**Beamter.**

Offert. erb. u. **B. 1413** an die Geschst. d. Ztg.

**Landwirtssohn**

19 Jhr., evgl., m. höh. Schulbildung, 2 Jhr. Praxis in d. elterlich. 600 Morg. gr. Wirtsch., gewöhnt an geregelte u. energische Tätigkeit, **wünscht** zum 1. 4. resp. früher **Betätigung** als

**Assistent**

od. **Hofbeamter.** Off. u. **E. 1420** an d. Gst. d. Z.

**Brennerei-Verwalter**

40 Jahre alt, tüchtiger Fachmann, m. Führung der elektrischen Anlage gut vertraut, sowie Trocknerei u. Molkerei, Reparaturen u. Umbau führe selber aus, gute Zeugnisse stehen zur Seite, letzte Stelle 13 J., **sucht** v. 1. 7. **Stellung.** Meldung. nimmt entgegen **Józef Piszczek, Dzwierzno,** pow. Toruń Pomorze. 1465

**Motor-Maschinist**

vertr. mit Gasaug-Motor Deutz u. Hille, sow. Schmiede-, Schloss.-Arbeit u. elektr. Lichtanlag., sucht p. sofort Stellung auf Mühle, Sägewerk oder Gut. Offert. unter **D. 1415** a. d. Geschäftsst. d. Z.

**Junger Müllergeselle**

sucht von sofort oder 1. Februar Stellung. Offert. u. **K. 1466** an d. Geschäftsst. d. Ztg

**Gärtner**

i. mittl. J., m. kl. Fam. in allen Zweigen der Gärtnerei erfahr., mit Burschen sucht ab 1. 4. 25 Stellung. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Off. a. Gärtner **R. Lindner, Twierdzin** 1371 poczta Mogilno.

Suche Stellung als **Aufseher, Kassenbote Portier** oder anderes. **E. Kania,** 617 **Sw. Trójcy 14b.**

**Oberschweizer**

m. gut. Zeugn. sucht z. 1. 4. 25 Stellung. 560 **Karl Krzyzanski,** Brzozowa 34, b. Pankau

Suche Stellung als

**Kutscher.**

**Josef Malkowski, Wtelno, pow. Bydg.** 608

**Perfekte** 594

**Schneiderin**

die auch Kostüme anfertigt, s. Beschäftigung in od. außer d. Hause. **Krajniewska,** Chwytowo 5. part., l.

**Zuarbeiterin**

für Schneiderei, sucht von sof. Beschäftigung. Off. u. **B. 595** a. d. G. d. Z.

**Intellig. musik. Frl.**

evgl., wirtschaftl. erzog., sucht **pass. Wirkungskr.** evtl. als **Büfettfrl.** Off. u. **C. 1414** a. d. Gst. d. Z.

**Jg. alleinst. Frau**

m. Kenntn. d. deutsch. u. poln. Spr. u. Buchf., d. nähen u. kochen kann, sucht **irgendw. Beschäftigung.** Gefl. Offert. u. **M. 556** an d. Gst. d. Z.

## Offene Stellen

Ein perfekter

**Maschinenarbeiter**

oder **Meister** für Holzbearbeitung gesucht. **Sniadeckich 45.** 599

**Herrschaft Łomnica**

pow. Nowy Tomyśl sucht per sofort einen **unverheirateten**

**Wirtschafts-Hofbeamten**

mit Praxis. 1467

**Forstschreiber**

unv., der die poln. u. dtsch. Spr. in Wort u. Schrift beherrscht, bei freier Station u. bar Gehalt sofort gesucht. Bewerb. mit Zeugnis-Abschr. u. Lebensl. sind umgeh. an die 1432 **Gräfl. v. Schwanenfeld-Schwerinsche Forstverwaltg. Grabowiec,** Post Sartowice, Pomorze, zu richten.

**Gutsgärtner**

gesucht zum 1. 4. 25, verheiratet, jung, erfahren im Gemüsebau, Blumenzucht u. Obst. Zeugnisabschr. einsend. Persönliche Vorstellung auf Wunsch. 1370 **Würtz, Kokoszkowy** p. Starogard, Pomorze.

Gesucht wird zu sofort

**Sägenschärfer**

für automat. Sägenschärfmaschinen vom **Sägewerk** 1139 **Drzewo Grodzisk Porażyn,** Station Porażyn, Post Stary-Bukówiec.

Intelligenter junger

**Handwerker**

**zum Anlernen an Maschinen** zum sofort. Eintritt gesucht.

**A. Dittmann,** T. z o. p. 1472 **Dworcowa 6.**

Gesucht zum 1. März zuverläss., fleißiger 1425

**Eleve**

mit einjährig. Praxis. Zeugnisse senden an **Rittergutsbesitzer v. Plehn, Kopytkowo, b. Czerwinsk,** Pomorze.

Gesucht wird zum 1. Februar d. J. ein

**Forst-Lehrling.**

Deutsch - Polnisch in Wort und Schrift Bedingung. Meldungen an die 1409 **Forstverwaltung Wyrza** p. Witosław, pow. Wyrzysk.

---

**Großer Inventurausverkauf**

vom 22. Januar bis 10. Februar 1925

**Pelze** direkt aus Leipzig **Pelze**

äußerst günstig 1456

**BŁAWAT, ulica Gdańska 7.**

---

**Breslauer Messe**

**15.-17. März 1925**

Größter

**Warenmarkt Ost-Europas**

**2000 Aussteller aller Branchen**

Besorgen Sie sich schleunigst Paß- und Messe-Legitimation durch unseren Vertreter:

**Georg Wodtke**

Inh.: **C. B. „Express", Bydgoszcz**

Jagiellońska 46/47 — Tel. 665, 799, 800, 801

Alle Auskünfte, Prospekte, Wohnungs-Nachweis durch 1487

**Messeamt Breslau**

---

**Leder-Treibriemen**

Kamelhaar-Treibriemen Elevatorgurte Schweizer Seidengaze

Maschinen-Oele Wagenfett Tran

TELEGR. ADR. ZIEGLER KOMPAGNIE FERNRUF Nr. 24

**FERD. ZIEGLER & CO BYDGOSZCZ**

Gegründet 1874

24355

---

**1 tücht. Vertreter**

d. poln. u. deutsch. Sprache mächt., für Bydgoszcz und Umgegend von größ. **Zuckerwarenfabrik** per sof. ges. Nur gut eingef. Herren d. langj. erfolgr. Tätigk. nachweis. können, wollen s. melden unt. **M. 1483** an die Geschäftsst. d. Blattes.

**Einfacher erfahr. Beamter**

der selbständig disponieren kann, für 350 Mrg. gr. **Wirtschaft** (schw. Boden), zum 15. 3. resp. 1. 4. gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsf. erb. an Frau **E. Berger, Pomysk** b. Pelplin. 616

**2 Deputatfamilien**

mit 2 und mehr Hofgängern, sucht **Freischulzengut Rorchen bei Königsberg i Neumark.** 581

**Mädchen über 14 Jahre und Frauen** 1479

**zum Austragen der Zeitung**

für etwa 2stündige Beschäftigung an den Nachmittagen bei guter Bezahlung gesucht.

**„Deutsche Rundschau", Dworcowa 6.**

**Lehrling**

stellt von sogleich ein **Gutzmann, Schmiedemeister, Buczek, poczta Laskowice, powiat Swiecki n. W.** 1421

**Besitzerssöhne**

achtbarer Eltern, die Lust hab. das Schneid.-Handwerk zu erlernen, können sich melden. Schneiderm. **A. Kupich, Długa 44.** 901

**Lehrling**

der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, verl. **Arthur Bahr, Kolonialwarengeschäft und Restauration. Wilczak, Nakielska 7.** 621

Suchen für unser Putzgeschäft eine selbst., jg.

**Putzarbeiterin.**

Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsang. b. frei. Stat. a. Geschw. **Schulz Szamocin, p. Chodzież.**

Intellig. evgl. **Frl.** mit guter Schulbildg., vom Lande oder aus der Holzbranche, firm in poln. wie dtsch. in Schrift u. Wort, auch in beid. Sprachen Maschinenschreib., ges. als

**Sekretärin**

für Großgrundbesitz p. 1. 3. od. 1. 4. Doppelspr. ausführl. Angeb. mit Gehaltsforder. erb. u. **D. 1286** a. d. Gschst. d. Z.

Suche z. 1. Februar od. später wegen Verheirat. meiner jetzigen langjährigen, eine 1476

**Wirtin**

selbständig, durchaus zuverlässig u. erfahren im Kochen, Backen, Einmachen, Schlachten u. in der Geflügelzucht, Zeugnisse- u. Gehaltsanspr. sind z. senden an **Frau von Treskow, Nieszawa per Długa-Goślina** pow. Oborniki.

**Stenotypistin**

deutsch u. polnisch, die auch mit sämtl. Büroarbeiten vertraut ist, kann sof. eintreten. 557 **„Grafisto",** ulica Gdańska 157, 5—6 nachm.

**Vertrauensstellung.**

**Aelt., selbst. Fräulein,** kth., **kinderlieb, ohne Anhang,** z. Führg. eines kl. einf. Haushalt. v. sof. ges. Selb. muß imstande sein, 2 Kind., Mädch. v. 14 J. u. Junge v. 5 J. mit Erfolg z. erzieh., da dens. die Mutter fehlt. Kenntnisse im **Nähen** sehr erwünscht; sämtl. Hausarbeit. sind zu verricht. Person., d. wirklich gewissenh. Kind. pfleg. u. a. Ordg. gewöhnt sind, find. eine angen. Stellg. mit Familienanschluß. Offerten unter **R. 574** an die Geschst. d. Ztg.

**Einfache Wirtin**

die kochen kann und in Federviehzucht erfahr. ist, von sofort für mittl. Gutshaushalt gesucht. Offerten unter **P. 570** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche zum sofortigen Antritt **ev. einfache** 1462

**Jungfer**

welche glanzplätten u. nähen kann, auch etw. Hausarb. übernimmt. **Freifr. v. Ketelhodt, Sośno Kreis Sępólno.**

## An- u. Verkäufe

**Als Selbstkäufer**

Deutscher, poln. Staatsbürger, suche

**Gut v. 3-500 Mrg.**

nur vom Besitzer zu kaufen. Angeb. bitte u. **A. 1412** a. d. Gst. d. Ztg.

**Grundstücktausch**

**von Polen nach Deutschland.** 1475

Beabsichtige meine 28 Morg. große Landwirtsch., dav. 10 Morg. Torf-Wiese, 18 Morg. guter Mittelboden, m. guten Gebäuden und reichl. Invent., 3 Pferde, 6 Rinder, 8 Schweine, Geflügel, sämtliche Geräte u. Maschinen geg. gleichwertiges Grundstück nach Deutschland zu vertausch. Zu erfr. bei **Otto Brewing,** Buchdruckerei, **Nakło.**

---

**Großer Inventurausverkauf**

vom 22. Januar bis 10. Februar 1925

**Manufaktur-Waren**

billiger als zu Fabrikpreisen.

**BŁAWAT, ulica Gdańska 7.**

---

**2 Landwirtschaften**

**20 und 42 Morgen groß,** guter Boden, mit lebendem und totem Inventar, gute Gebäude, sofort preiswert zu verkaufen. 1464

**Richard Schauer, Rogalin bei Jastremken, powiat Sępólno, Bahnstation Ostrowek.**

**Eilt! Eilt!**

Krankheitsh. verkaufe mein gutgeh., seit Jahren bestens eingeführtes 1381

**Schuhwaren-Geschäft**

Großes gut sort. Lager. Preis nach Vereinbarung, Platz ca. 50000 Einwohner (Ostdeutschland). Offerten unter 5554 **C. B. „Express", Bydgoszcz.**

Da hier abgedeckt, stelle ich meinen **Orig. Rhein.-Belg.**

**Zuchthengst „Rheingold"**

**Danz. Stutb. für Kaltblut Nr. 39**

zum Verkauf. Braun, Flake, 8½ Jahre alt, 5'4" groß, 25 cm Röhrenstärke, gute Befruchtung u. Vererbung, viel Temperament, sehr gängig, guter Futterverwerter, o. Untugend, schwer zugfest. Besichtigung jederzeit nach vorheriger Anmeldung.

**Soenke, Simonsdorf,** Freist. Danzig **Bahnst. (Strecke Tczew (Dirschau)-Marienburg)** Fernruf: **Simonsdorf Nr. 8.** Mitglied d. Danz. Stutb. f. Kaltblut (Ardenner Typ). 1477

Kaufe jeden Posten

**frische Guts- u. Molkereibutter**

zahle die höchsten Preise.

**D. Hoffmann,** Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 24. 618

**Verkauf oder Tausch von Polen n. Deutschl. Hausgrundstück** mit 3 Mrg. **Weizenbd.,** Geb. mass., i. Marktfl. Post- u. Bahnst. Z. erfr. i. d. Gschst. d. Ztg. 587

**Ein Grundstück,** ca. 19 Morg. Ackerland, m. Wohnhaus u. massiv. Schweineställ., **zu verk.** Nur Selbstkäufer. Off. u. **W. 596** an d. Gst. d. Z.

**Werkstatt**

in voll. Betriebe sofort zu verkaufen 591 **Mateiki 10.**

1 hochtrag. **Kuh** zu verk. **Prill, Kruszyniec, poczta Strzelewo.** 603

**Hochtragende Kuh**

zu verkaufen. **Suchland, Zimne wody Toruńska 52.** 584

10 hochtragende

**Sterken**

oder **junge Kühe** von sofort zu kauf. gesucht. Preisangebote u. **O. 569** an die Geschst. d. Ztg.

**4 weiße, rosenkämm.**

**Wyandottes-Hähne**

zur Zucht abzugeben. **Frau von Falkenhayn,** 1468 **Białochowo, Grudziądz,** Postfach 6.

**Weiße**

**Wyandottes**

**Zuchthähne,** edle Rassetiere, verkauft Stück v. 15-30 zł. Vertausche a. gegen Stroh od. Heu. **Kitzmann,** 1416 **Dąbrowy Wielkie** b. Nowawieś Wielka, Kreis Bydgoszcz.

**Großer Wolfshund**

½ J. alt, sehr wachs. u. stubenrein, zu verkauf. Adr. i. d. Gschst. d. Ztg. 588

**Büromöbel**

**Tische, Stühle, Wagen, Transmissionen, Geldschränke** sowie andere **Möbel** sof. **billig** z. verkaufen. Besichtig. von 3—5 Uhr nachm. 567 **Julian Król,** Szpitalna 3.

**Schlafz.-Einrichtg.**

steht zum Verkauf. 559 **St. Miklasz,** ul. Jagiellońska 44.

Bin Abnehmer **jeder Menge kief., pol.**

**Zimmermöbel**

und erbitte Preisang. u. **A. 607** a. d. G. d. Z.

**Neue, eichene** 614

**Speisezimmer**

sind billig zu verkauf. **Lipowa (Lindenstr.) 2.**

Mehrere Paar hohe u. flache, guterhaltene **Damenschuhe,** Gr. 41, zu verk. **Reck, Gdańska Nr. 38,** II. Bes. v. 6-9 Uhr. 598

**Motorrad**

F. N., 4 Zyl., auch defekt, zu kaufen gesucht. **Cz. Kanelewski, Bogdanki, poczt. Łasin, pow. Grudziądz.** 1443

**Fast neuen**

**Fernrohrdrilling**

Kal. 16/9.3, zu verk. Off. u. **S. 613** a. d. Gschst. d. Z.

1 gut erhalt. **Herrennähmaschine,** sowie **1 elektr. Hängelampe** zu verk. **Wileńska 6,** 1 Treppe, links. 576

Eine gut erhaltene **Fleischmasch.** (Wolf), sowie ein gut. **Wiegemesser** u. ein **Fahrrad** stehen zum Verk. Wo? sagt d. G. d. Z. 585

Zu kaufen gesucht: **Gardinensp., Handrolle.** Das. wird **Wäsche zum Ausbessern angenommen. Kirchenstr. 17.** 612

**1 Badeofen**

mit Kohlenfeuerung sucht geg. Kasse zu kauf. **Werner, Gdańska 99.** 1473

**Motor-Dreschsatz**

8 Pferdekr., stellt zum Verkauf **Willy Schauer, Bursztynowo, pow. Grudziądz.** 1449

**100 rm Brennschwarten** 1434

von Schwellenabschnitt ab **Werk Cierpice** bill. abzugeb. Anfragen an **Uhlendorf & Renkawitz, Bydgoszcz.** Tel. 101.

**Wir suchen zu kaufen:**

**3 Wag. astr. Seiten**

20, 23 u. 26 mm stark,

**3 Wag. Stammkief.**

26, 30, 43, 65 u. 80 mm stark 1474 und erbitten Angebot. **C. J. Targowski i Ska., Bydgoszcz.** Dworcowa 34/35. Tel. 1273.

**Heringsfässer Teerfässer Zementfässer**

zu kaufen gesucht.

**Impregnacja, Bydgoszcz, Plac Teatralny.** Tel. 1214—1215. 1480

**Zeitungspapier**

kauft ständig 24528 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

## Pachtungen

?

**Fabrik-Hallen u. Lagerplätze**

mit **Gleisanschluß,** sofort günstig zu verpachten. Off. u. **M. 1344** an die Geschst. d. Ztg.

?

## Wohnungen

**Wohnung in Deutschland.**

Für einen in diesem Frühj. aufzurichtend. Neubau in **Dt. Krone,** Grenzmark — gt. Lage — wird 1418

**Baugeldzuschuß**

m. Verzins. ges. geg. Einräum. ein. mod. Wohn. (3—4 Zim. m. Zubeh.). Auch Werkstattsräume. Interess. zu melden an Mittelschull. **J. Schreiber, Dt. Krone,** Synagogenstr. 1, I. 1418

## Möbl. Zimmer

**Möbl. Wohnung**

oder 2 Zimmer **mit Küchenbenutzung** sucht ein jg. Ehepaar in besserem Hause. Offerten unter **K. 554** a. d. Geschäftsst. d. Z.

**1 gut möbl. Zimmer,** mögl. Nähe Bhf., von sof. od. 1. 2. zu mieten gesucht. Offerten unter **U. 593** an die Gst. d. Z.

**Gebild. Dame** sucht

**1-2 möbl. Zimmer**

für einige Monate. Off. u. **Z. 597** an d. Gst. d. Z.

**Ein gt. möbl. Zim.**

sep. Eing., von sogl. od. 1. Febr. zu verm. 592 **Pomorska 16, II, r.**

**Möbl. Zimmer** z. verm. 589 **Grunwaldzka 96, I, l.**

**Ein und zwei gut möbl. Zimmer**

sofort zu vermieten. Anfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. 1436

**Leeres Zimmer**

völlig renov., an 1—2 Herren (Dam.) z. verm. **Plac Piastowski 12, III,** bei **Silber.** 1470

---

**Großer Inventurausverkauf**

vom 22. Januar bis 10. Februar 1925

**Schlafdecken u. Tischgedecke**

Günstiger Gelegenheitskauf. 1457

**BŁAWAT, ulica Gdańska 7.**